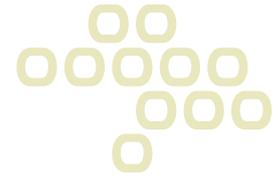




Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt

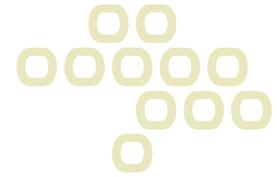
Unterrichtsmaterial

Gertraud Diendorfer
Petra Mayrhofer



INHALT

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Einleitung | 3 |
| Aufbau des Unterrichtsmaterials | 3 |
| Allgemeiner Einstieg für das Arbeiten mit der Wiki-Plattform | 4 |
| Arbeitsaufgaben zum Arbeitsblatt „Verhaltensregeln im Internet“ | 4 |
| Einstieg zum Thema | 9 |
| Unterrichtsbeispiele zum Thema Interessenvertretung | 10 |
| Lehrplanbezug | 10 |
| Lehrziele | 12 |
| Arbeitsaufgaben | 12 |
| Unterrichtsbeispiele zum Thema Sozialpartnerschaft | 20 |
| Lehrplanbezug | 20 |
| Lehrziele | 21 |
| Arbeitsaufgaben | 22 |
| Unterrichtsbeispiele zum Thema Rechte Jugendlicher in der Arbeitswelt | 26 |
| Lehrplanbezug | 26 |
| Lehrziele | 27 |
| Arbeitsaufgaben | 28 |
| Lexikon – Überblick | 34 |
| Informationen zu den Workshops „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ | 35 |
| Informationen zum Demokratiezentrum Wien | 35 |
| Impressum | 36 |
| MATERIALIEN | |
| Lizenzbestimmungen auf www.polipedia.at | 5 |
| Infokasten: Wie melde ich mich auf www.polipedia.at an? | 5 |
| Arbeitsblatt „Verhaltensregeln im Internet“ | 6 |
| Info-Kasten: Was ist www.polipedia.at ? | 7 |
| Anleitung: Wie lade ich Bilder auf www.polipedia.at hoch? | 9 |
| Info-Kasten: Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at | 8 |
| Methodischer Hinweis: Webquest | 12 |
| Fact Sheet 1: Mitbestimmung in der Arbeitswelt | 13 |
| Fact Sheet 2: Wie kann ich in der Arbeitswelt mitbestimmen? | 14 |
| Fact Sheet 3: Wandel der Arbeitswelt | 15 |
| Fact Sheet 4: Entwicklung arbeitsrechtlicher Organisationen | 16 |
| GUIDELINE: Wie verfasse ich einen Kommentar zu einem Wiki-Eintrag? | 17 |
| GUIDELINE: Wie verfasse ich einen Beitrag im Forum? | 18 |
| Methodischer Hinweis: Simulationsspiel | 22 |
| Material: Rollenkarten zum Rollenspiel „Wie entsteht der Kollektivvertrag?“ | 23 |
| GUIDELINE: Wie schreibe ich eine „Frequently Asked Question“ (FAQ)? | 25 |
| Fact Sheet 5: Sozialleistungen | 29 |
| Fact Sheet 6: Was tun bei Fragen und Problemen? | 30 |
| GUIDELINE: Erstellen eines Wiki-Eintrags auf www.polipedia.at | 31 |



EINLEITUNG

Das vorliegende Unterrichtsmaterial zeigt, wie die Materialien des Online-Schwerpunkts „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf der Wiki-Plattform www.polipedia.at (siehe Info-Kasten auf S. 6) im Rahmen des Unterrichts in der HS/KMS/NMS/AHS-Unterstufe und in der AHS-Oberstufe, der BHS, BMS, Berufsschule und der Polytechnischen Schule verwendet werden können. Die Unterrichtsbeispiele können in Form von Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten oder aber auch als Teil von Portfolios, Projektarbeiten etc. einbezogen werden.

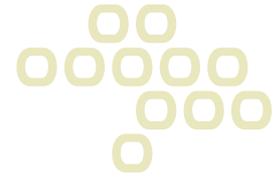
In diesem Unterrichtsmaterial wird auf die Themen Rechte Jugendlicher in der Arbeitswelt, Sozialpartnerschaft und Interessensvertretung in der Arbeitswelt eingegangen und gezeigt, wie die SchülerInnen unter Zuhilfenahme des Web 2.0, nämlich der internetgestützten Wiki-Plattform www.polipedia.at, Fachwissen zu diesen Themenkreisen erlangen und gleichzeitig – im Sinne einer kompetenzorientierten politischen Bildung – Handlungs-, Urteils- und Methodenkompetenz sowie digitale Kompetenz¹, die als Schlüsselkompetenz des lebenslangen Lernens gilt, erwerben können.

Das Web 2.0 wird salopp auch manchmal als „Mitmach-Internet“ beschrieben, weil im Web 2.0 alle BenutzerInnen die Möglichkeit haben, selbst Inhalte im Internet zu erstellen. Die Inhalte der Seite kommen folglich nicht nur von den AnbieterInnen einer Internetseite, sondern auch und vor allem von den BenutzerInnen. Mit Hilfe des Web 2.0 wird die aktive Beteiligung von SchülerInnen an der Erarbeitung von Inhalten im Internet möglich. Jugendliche nutzen die „Social Software“, also Anwendungen wie Blogs, Foren, Wikis etc., die im Web 2.0 verwendet werden, ganz selbstverständlich beispielsweise bei Netlog, Facebook, SchülerVZ etc. Ebenso wird das Internet für Recherchen und als wichtige Informationsquelle herangezogen. Doch das Nutzen der Neuen Medien bedingt nicht die sogenannte „media literacy“, d. h. das Wissen um eine qualitätsvolle Nutzung der technischen Möglichkeiten. Wie man qualitätsvolle Informationen im Internet findet, wie man erworbene Informationen medienadäquat darstellt, welche Verhaltensregeln es im Web 2.0 gibt und welche Regeln bezüglich Eigentumsrechten an Texten, Bildern und Videos zu beachten sind, ist Jugendlichen oft nicht geläufig.

Aufbau des Unterrichtsmaterials

Das Unterrichtsmaterial kann ab der 8. Schulstufe verwendet werden. Alle Unterrichtsbeispiele weisen eine einheitliche Struktur auf, die erläutert, in welchem Rahmen sich die Unterrichtssequenzen für den Unterricht bzw. für die einzelnen Unterrichtsgegenstände je nach Schultyp eignen (Lehrplanbezug). Sie beinhalten konkrete Arbeitsaufgaben zum Einstieg ins Thema und zur Netiquette, Arbeitsaufgaben für die SchülerInnen inklusive kopierfähigen Materialien wie Rollenkarten für Rollenspiele, Webquests, Fact Sheets mit dazugehörigen Fragestellungen und Guidelines für das Arbeiten mit PoliPedia.at.

Das Material kann im Rahmen des Unterrichtsprinzips Politische Bildung sowie in den Fächern Deutsch, Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde, Informatik und im Rahmen der Berufsorientierung eingesetzt werden. Es eignet sich auch hervorragend zum fächerübergreifenden Unterricht und zu Projektarbeiten.



Ein **Farbleitsystem** erleichtert auf einen Blick die Zuordnung, welche Kompetenzen durch die jeweilige Unterrichtssequenz gestärkt werden. **Die Farbe Blau** wirkt als visuelles Kennzeichen für den Erwerb des nötigen **Arbeitswissens** zum Thema Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt, die **Farbe Grün** weist auf **Aufgabenstellungen** hin, die internet- und PC-gestützt sind. Die Unterrichtssequenzen eignen sich als Kopiervorlagen für die SchülerInnen und sind in der Du-Form verfasst.

Allgemeiner Einstieg für das Arbeiten mit der Wiki-Plattform

Vor dem Arbeiten mit den Unterrichtssequenzen empfiehlt es sich, zunächst mit der Klasse die Wiki-Plattform [PoliPedia.at](http://www.polipedia.at) anzusehen und die Verhaltensweisen auf www.polipedia.at (Netiquette), vor allem jene bezüglich der Quellenangabe und der Glaubwürdigkeit von Internetquellen, zu besprechen (siehe Arbeitsblatt zur Netiquette auf S. 6).

Arbeitsaufgaben zum Arbeitsblatt „Verhaltensregeln im Internet“

PAARARBEIT

Die Netiquette bezeichnet die Verhaltensregeln, die auf www.polipedia.at gelten. Lest die Netiquette und diskutiert zu zweit folgende Fragen:

- ⇒ Was ist euch unklar? Notiert eure Fragen.
- ⇒ Warum braucht man im Internet Verhaltensregeln? Was darf man nicht?
- ⇒ Wie muss man mit Bild- und Videomaterial umgehen? Wie mit Texten?
Ist es erlaubt, Inhalte von anderen Websites auf www.polipedia.at unter dem eigenen Namen zu veröffentlichen? Warum gibt es Copyright-Bestimmungen?

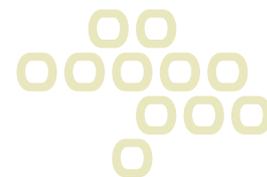
Berichtet von euren Diskussionen in der Gruppe mit dem Lehrer/der Lehrerin und sammelt die offenen Fragen. Verfasst ein gemeinsames Mail mit diesen Fragen an

- ⇒ team@polipedia.at.

GRUPPENARBEIT

- ⇒ Die Creative-commons-Lizenz beinhaltet verschiedene Symbole, die anzeigen, wie und ob ein Foto rechtfrei benutzt werden kann. Solche Lizenzen gelten zum Beispiel für die Foto-Datenbank www.flickr.com. Schaut euch im Internet das Comic über die Creative-commons-Lizenz auf <http://creativecommons.at/about/lizenzen/comics2> an und lest auf www.polipedia.at den Wiki-Eintrag „Lizenzbestimmungen“ (siehe auch S. 5)
- ⇒ Gestaltet auf www.polipedia.at einen Wiki-Eintrag mit dem Titel „Creative Commons“

1 Die Definitionen der Schlüsselkompetenzen sind in der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen [Amtsblatt L 394 vom 30.12.2006] definiert worden, vgl. http://europa.eu/legislation_summaries/education_training_youth/lifelong_learning/c11090_de.htm (08.11.2010)



Lizenzbestimmungen auf www.polipedia.at

Creative Commons

Die von dir verfassten Beiträge auf Polipedia.at werden automatisch unter der **Creative Commons Lizenz** veröffentlicht und unter den zur jeweiligen Lizenz gehörenden Bedingungen zur Weiterverwendung freigegeben. Die für Polipedia.at zutreffende Lizenz wird in den folgenden Abschnitten näher erläutert.

Durch die Creative Commons Lizenz sollen die Nutzungsrechte von Werken unkompliziert und großzügig geregelt werden. Es gibt verschiedene Stufen der Creative Commons Lizenz. Auf Polipedia.at gelten folgende Bedingungen, die auf der Webseite von **Creative Commons** folgendermaßen erläutert werden:

- **"Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechtsinhabers nennen."
- **"Keine kommerzielle Nutzung.** Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden."
- **"Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind."



Wenn du Medien wie Bilder, Dokumente, Videos, ua. hochladen möchtest, musst du die Rechte an diesem Medium besitzen. Die von dir hochgeladenen Medien stehen dann ebenfalls unter der Creative Commons Lizenz.

Andere Lizenzen

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, Texte oder Dateien (u.a. Bilder, Videos, Audios etc.) aus anderen Quellen in Polipedia.at einzubinden. Dazu ist es aber notwendig, dass man sich im Vorhinein über das Urheberrecht, bzw. über Verwertungsrechte und Lizenzbestimmungen eines solchen Werkes informiert. Diese Rechte oder Lizenzbestimmungen gilt es zu beachten und eine beabsichtigte Verwendung dieser Werke ist gegebenenfalls zu unterlassen, ausgenomme die angegeben Lizenzbestimmungen erlauben dies.

Hintergrund

Eine Wikiplattform wie Polipedia.at beruht darauf, dass die Inhalte gemeinsam von vielen VerfasserInnen erstellt werden, und folglich nicht nur ein Autor/eine Autorin für einen Beitrag verantwortlich ist. Vielmehr wird ein Beitrag kollaborativ von mehreren AutorInnen erstellt und ergänzend und verändernd immer wieder von unterschiedlichen Mitwirkenden bearbeitet. Aus diesem und aus Gründen des offenen Wissens- und Informationszugangs ist es erforderlich, die Weiterverwendung von Inhalten und Medien unter eine Lizenz zu stellen, die einen weiterbearbeiteten Beitrag wiederum unter eine offene Lizenz stellen. Dieses Konzept wird auch **Copyleft** genannt und bedeutet, dass alle, die ein Werk weiter verteilen und/oder bearbeiten, auch die Freiheit zum Weitergeben und Verändern beibehalten müssen. Bei Abspeicherung eines Beitrags auf Polipedia.at erklären sich die AutorInnen bereit, die Creative Commons Lizenz zu akzeptieren. Die Nennung des Autors/der Autorin geschieht durch die Versionierung in der Historie, welche auflistet, wer etwas wann geändert bzw. hinzugefügt hat.

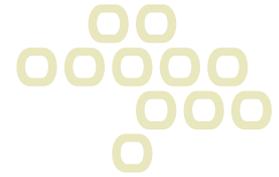
Quelle: <http://www.polipedia.at/tiki-index.php?page=Lizenzbestimmungen> (27.10.2010)



Wie melde ich mich auf www.polipedia.at an?

Um auf www.polipedia.at einen Wiki-Eintrag zu verfassen, einen Kommentar zu posten oder Multimediateile hochzuladen, ist eine anonyme Registrierung nötig.

1. www.polipedia.at im Web-Browser aufrufen
2. „Registrieren“ rechts oben auf der Site anklicken, nun öffnet sich in der Mitte ein Feld zum Registrieren
3. Benutzernamen und Passwort auswählen, E-Mail-Adresse eingeben und den Sicherheitscode eingeben
4. Angegebenen E-Mail-Account öffnen. Hier findet sich nun ein E-Mail, das einen Link zur Aktivierung enthält.
5. Link zur Aktivierung anklicken
6. Ein neues Fenster mit www.polipedia.at öffnet sich nun automatisch. Der/die UserIn ist bereits eingeloggt.



Arbeitsblatt „Verhaltensregeln im Internet“

Netiquette

Ich befinde mich hier: » PoliPedia Deutsch

Tags: web2.0 internet modell

Die Verhaltensregeln auf PoliPedia.at

Damit alle TeilnehmerInnen von PoliPedia.at hier ein angenehmes Klima vorfinden, ist es wichtig, dass sich jede/r an ein paar dieser Regeln hält. Du kommunizierst mit anderen Menschen, die sich ebenfalls um einen respektvollen Umgang miteinander bemühen. Durch einen freundlichen Umgangston wird auch das professionelle Miteinander gefördert.

Grundsätze

Hier findest du einige zentrale Grundsätze, die es zu beachten gilt:

Respektvoller Umgang Versuche bei Diskussionen und Kritik möglichst sachlich zu bleiben. Denke immer daran: Auch am "anderen Ende" sitzt ein Mensch wie du!

Positive Herangehensweise Gehe davon aus, dass auch die anderen TeilnehmerInnen die gleiche Absicht haben wie du, PoliPedia.at zu gestalten und zu verbessern. Da die BenutzerInnen mit unterschiedlichem Wissensstand auf die Plattform kommen, sind vielleicht die Absichten oder Ideen des Gegenübers nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Achte darauf, dass du Beiträge, die für dich falsch oder sinnlos erscheinen, nicht ohne Begründung änderst oder löschst. Versuche zuerst Unklarheiten in Diskussion mit dem/r AutorIn zu klären.

Bleibe beim Thema Bitte achte darauf, dass sich dein Beitrag inhaltlich auf den Themenbereich bezieht. Versuche deinen Standpunkt möglichst deutlich auszuführen.

Hilfsbereitschaft Probiere, Neuankömmlingen so gut wie möglich zu helfen, und bedanke dich, wenn man dir geholfen hat.

Diskriminierung, Fremdenhass, Rassismus Jegliche Art von diskriminierenden, gewalttätigen, sexistischen, politisch extremistischen oder rassistischen Veröffentlichungen ist nicht erlaubt, dies gilt für alle wiki-Einträge, Blog-Inhalte und Nicknames der UserInnen, solche werden ausnahmslos gelöscht.

Humor und Ironie Überlege, wenn du etwas ironisch und eigentlich mit Augenzwinkern meinst, denn die angesprochene Person sollte das auch so verstehen. Um Missverständnisse zu vermeiden, ist es eventuell klug, einen der vielen Emoticons :-) zu verwenden.

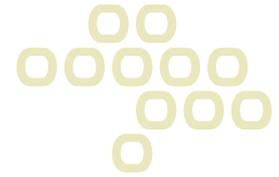
Bilder, Motive Nacktaufnahmen und pornografische Motive bzw. Bilder, die körperliche oder sexuelle Gewalt wiedergeben, sind verletzend und nicht erlaubt.

BenutzerInnenrechte, Copyright Du darfst Bild-, Video- und Textmaterial nur hochladen oder auf der Plattform veröffentlichen, wenn du es selbst erstellt hast bzw. bei dem du die Erlaubnis hast, es zu verwenden.

Quellen:

u.a. Wikiquote, schuelervz.net

Quelle: <http://www.polipedia.at/tiki-index.php?page=Netiquette> (29.10.2010)



Was ist www.polipedia.at?

Auf der Wiki-Plattform www.polipedia.at – eine Art multimediales „Online-Schulbuch“, das gemeinsam (kollaborativ) erarbeitet wird – können die SchülerInnen Texte schreiben oder auch selbst gemachte Audio- bzw. Videodateien, Grafiken und Bilder hochladen und auf diese Art und Weise ihre recherchierten Informationen und Materialien und ihr erarbeitetes Wissen präsentieren, das wiederum von anderen konsumiert und/oder weiterbearbeitet werden kann.

- ⇒ **Button „Seite bearbeiten“:** Wiki-Plattformen wie PoliPedia.at bieten die Möglichkeit, dass Arbeitsschritte und -prozesse von allen gemeinsam bearbeitet werden können. Bestehende Einträge können also erweitert und verändert werden.
- ⇒ **Button „Historie“:** In der „Historie“ sieht man die Stufen des Verschriftlichungsprozesses, also die erste Fassung des Eintrags, die zweite etc., und kann auch die verschiedenen Versionen vergleichen. Damit wird nachvollziehbar, wie und von welchem/welcher UserIn der Eintrag bearbeitet wurde.
- ⇒ **Hyperlinkstruktur:** Alle Einträge sind miteinander verlinkt.
- ⇒ **„Grundrechte?“:** Außerdem können die UserInnen Beiträge anlegen, die ihrer Meinung nach auf PoliPedia.at fehlen: Dazu wird der betreffende Begriff in einem bestehenden Eintrag von UserInnen gekennzeichnet, sodass er in roter Farbe mit einem Fragezeichen aufscheint. Bei einem Klick auf ein solcherart markiertes Wort kann der User/die UserIn gleich diesen fehlenden Eintrag bearbeiten. Für das Verfassen von Kommentaren und Foreneinträgen ist eine anonyme (unter Angabe einer gültigen E-Mail-Adresse) Registrierung nötig.

Die Regeln, die auf PoliPedia.at gelten, finden sich in der „Netiquette“ der Community. In den Blogs und Foren wird die Meinungsbildung und Interaktion mit anderen Jugendlichen der heterogenen Internet-userInnen-Community gefördert, der **„Blog:Storytelling“** bietet die Möglichkeit, persönliche Erfahrungen zu schildern und an andere weiterzugeben. Als Hilfe sind in der Rubrik **„FAQ's“** sowie unter **„PoliPedia“** viele nützliche Informationen, wie man auf www.polipedia.at arbeiten kann, enthalten. Außerdem bietet das Projektteam kostenlose Workshops an, um das Arbeiten mit PoliPedia.at zu zeigen.

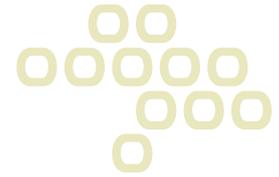
Hinwendung zu selbstorganisierten Lernprozessen

Durch die Verwendung von Web 2.0 auf www.polipedia.at werden SchülerInnen auf der einen Seite zu „ProsumentInnen“ (Alvin Toffler), d.h., sie produzieren und konsumieren eigenständig die Inhalte der Plattform, erwerben damit Handlungskompetenz und ein eigenverantwortliches Partizipationsverhalten. Zweitens schreiben die SchülerInnen in Form dieses Wiki-Guides an „ihrem“ multimedialen Online-Schulbuch selbst mit, der Wissenserwerb orientiert sich in der Klassensituation damit weg von einer Antwortorientiertheit hin zu stärker selbstorganisierten Lernprozessen und einer Kultur der aktiven Partizipation.

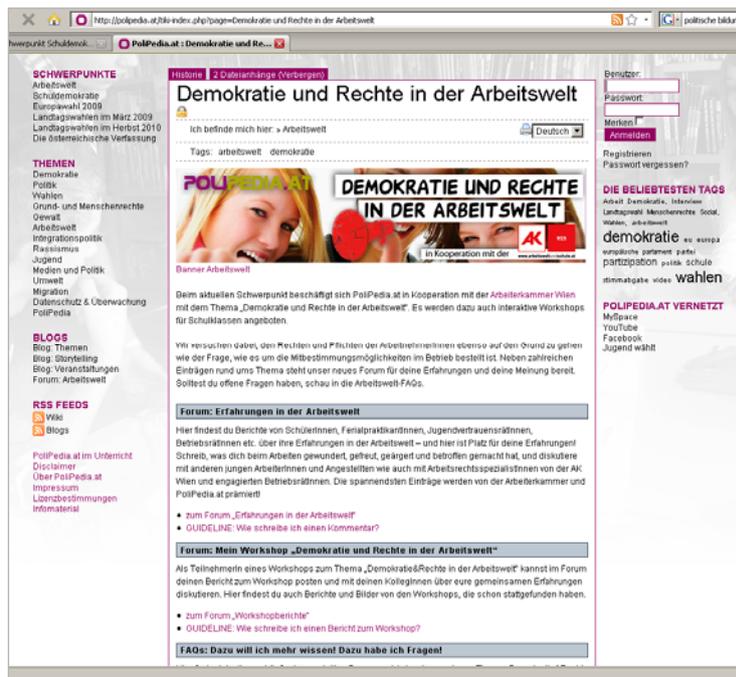
Auf PoliPedia.at werden inhaltliche Schwerpunkte wie beispielsweise zu Schuldemokratie, Wahlen etc. angeboten, darunter „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ (siehe S. 8). Das vorliegende Unterrichtsmaterial zeigt, wie man anhand der Inhalte dieses Online-Schwerpunktes im Unterricht arbeiten kann. Die Inhalte auf www.polipedia.at werden laufend von den UserInnen, insbesondere auch vom Projektteam kontrolliert.

Qualitätsgeprüfter Inhalt

Die Inhalte des Schwerpunkts wurden von den **„Power UserInnen“**, die sich verstärkt auf www.polipedia.at beteiligen, und den Projektteams des Demokratiezentrum Wien und der AK Wien erstellt und sind auf ihre Richtigkeit geprüft. Begleitend wird vom Demokratiezentrum Wien und der AK Wien eine Workshopreihe „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ angeboten, wobei dieser Schwerpunkt auf www.polipedia.at einbezogen wird. Die Bausteine des Schwerpunkts können aber unabhängig davon im Rahmen des Unterrichts verwendet werden. Alle Inhalte des Schwerpunkts sind frei auf www.polipedia.at zugänglich, man benötigt nur einen Computer und eine Internetverbindung.



Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at



Auf www.polipedia.at findet sich ein Informationsangebot für Jugendliche (Lehrlinge, SchülerInnen) zum Thema „Demokratie in der Arbeitswelt“, das verständlich, aber juristisch korrekt unter Einbeziehung der Neuen Medien informiert.

Der Schwerpunkt besteht aus folgenden Bausteinen:

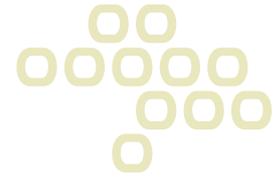
Wiki-Einträge (Texte mit Illustration und weiterführenden Linktipps) zu themenrelevanten Stichworten (siehe Lexikon-Überblick auf S. 33)

Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“: In diesem Forum gibt es Berichte von SchülerInnen, JugendvertrauensrätInnen, BetriebsrätInnen, AK-ExpertInnen über ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt. SchülerInnen können dazu ihre Meinung bzw. eigene Erfahrungen schildern. Die Guideline „Wie schreibe ich einen Kommentar im Forum?“ (siehe S. 19) erklärt Schritt für Schritt, wie man sich am Forum beteiligen kann.

Frequently Asked Questions (FAQ's): Dieser Bereich ist für Fragen und Antworten rund ums Thema „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ reserviert inklusive Guideline, wie man eine Frage und/oder Antwort hinzufügen kann.

Fact Sheets zu „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“: Die downloadfähigen Fact Sheets zeigen auf einen Blick wichtige Informationen zu folgenden Schwerpunkten (siehe S. 13–16 und 29–30):

- ⇒ Wandel der Arbeitswelt
- ⇒ Mitbestimmung in der Arbeitswelt
- ⇒ Entwicklung arbeitsrechtlicher Organisationen
- ⇒ Wie kann ich in der Arbeitswelt mitbestimmen?
- ⇒ Was tun bei Fragen und Problemen?
- ⇒ Sozialleistungen



EINSTIEG ZUM THEMA

WORD-RAP

Brainstorming: Die SchülerInnen gestalten in Gruppen Plakate, indem sie entlang folgender Fragestellungen Begriffe definieren, die mit Demokratie und Rechten in der Arbeitswelt zu tun haben:

- ⇒ Arbeit bedeutet für mich ...
- ⇒ Rechte haben bedeutet für mich ...
- ⇒ Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt sind für mich ...

Die Plakate werden mit Digitalkamera aufgenommen und mit einem kurzen Text, der die Ergebnisse der Klasse schildert, ins Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at gestellt:



Anleitung: Wie lade ich Bilder auf www.polipedia.at hoch?

1. Foto von der Kamera in einen Computerordner hochladen
2. Mit BenutzerInnenname und Passwort anmelden
3. Auf den Banner „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ in der Mitte der Site klicken. Es öffnet sich die Startseite zum Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“
4. Auf den Link zum Forum: „Erfahrungen in der Arbeitswelt“ klicken. Es öffnet sich das Forum.
5. Auf „Neues Thema“ klicken. Ein neues Fenster öffnet sich.
6. Dem Eintrag einen Titel geben, z.B. „Brainstorming Arbeitsrechte“
7. In das Feld „Text“ eine kurze Beschreibung der Inhalte des Brainstormings schreiben
8. Auf „Durchsuchen“ klicken und die Datei mit dem Foto auswählen
9. Tags vergeben, die den Beitrag beschreiben (z.B. Brainstorming)
10. Auf „Eintrag“ klicken. Das Bild ist nun als Datei am Forumseintrag angehängt.
11. Um das Bild unterhalb des Textes im Forum anzuzeigen, auf den Dateinamen des angehängten Bildes klicken. Es öffnet sich ein neues Fenster mit einer URL-Adresse (z.B. http://www.polipedia.at/tiki-download_forum_attachment.php?attId=7). Diese Adresse mit strg+c kopieren. Nun auf den „Zurück“-Pfeil ganz links in der Menüleiste klicken, das vorangegangene Fenster mit dem PoliPedia.at-Forum öffnet sich.

Oben rechts befindet sich ein Icon „Bearbeiten“.



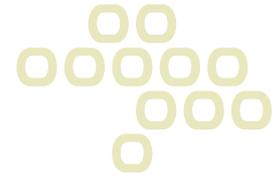
Hier draufklicken, das Bearbeitungsfenster des Forums öffnet sich.

Danach auf das Icon für Bild klicken , im Fenster erscheint folgender Text:

```
{img src= width= height= align= desc= link= }
```

Hier nun mit Strg+V die kopierte URL-Adresse an folgender Position einfügen:

```
{img src="http://www.polipedia.at/tiki-download_forum_attachment.php?attId=7"width= height= align= desc= link= }
```



UNTERRICHTSBEISPIELE ZUM THEMA INTERESSENSVERTRETUNG

Lehrplanbezug

→ Einzelne Fächer und Schultypen:

HS/KMS/NMS/AHS-Unterstufe, 4. Klasse

Berufsorientierung

Interessenvertretungen und Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts; [...] volkswirtschaftliche Zusammenhänge (Lohn- und Preisentwicklung, Wirtschafts- und Sozialpolitik) [...]

Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Wirtschaft und Gesellschaft im 20. und 21. Jahrhundert [...]

Österreich – die Zweite Republik: politisches System, außenpolitische Orientierung, Wirtschafts- und Sozialpolitik im Wandel [...]

AHS-Oberstufe,

Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, 7. Klasse

gestaltende Kräfte des 19. Jahrhunderts in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik und ihre Folgen bis 1918 (Nationalismus; Liberalismus; Konservativismus, Sozialismus; industrielle Revolution) [...]

Berufsschule

Gegenstand Politische Bildung

Berufliches Umfeld: Arbeitsrecht. Sozialrecht. Interessenvertretungen. Arbeitsmarkt. [...]

Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung, 3. Klasse [...] industrielle Revolution und die soziale Frage [...]

Bildungsanstalt für Sozialpädagogik

Rechtskunde und Politische Bildung, 5. Klasse

Arbeits- und sozialrechtliche Bestimmungen (insbesondere auch bei Beschäftigung Jugendlicher): Sozialversicherung: Kollektivvertrag; Urlaub; Kündigung, Entlassung, Arbeitnehmerschutz, Mutterschutz; Versicherungsschutz; Anstellung im vertraglichen und öffentlichen Dienstverhältnis, Lohn- und Einkommensteuer.

Fachschule für Mode

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Politische Willensbildung: Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft. Medien.

Fachschule für Sozialberufe

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Berufsrelevante Rechtsgrundlagen

Fachschule für Wirtschaftliche Berufe

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen, Medien. Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung

Geschichte und Kultur, 2. Klasse

Gesellschaft, Wirtschaft (Sozialpartnerschaft; soziale Konflikte. Alternativbewegungen)

Handelsakademie

Politische Bildung und Recht, 4. Klasse

[...] Parteien und Ideologien, Sozialpartner [...]

[...] Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis

IT-Bezug

Informationsbeschaffung und kritische Auswertung von Informationen.

Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte), 3. Jahrgang

Aufstieg des Bürgertums: Industrialisierung und soziale Frage; revolutionäre Bewegungen [...]

IT-Bezug

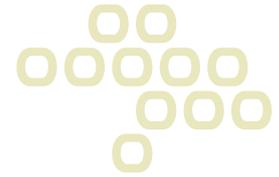
[...] Informationssammlung, Katalogisierung, computerunterstütztes Analyseverfahren.

Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte), 4. Jahrgang

[...] Wirtschaft und Technik und deren Akteure im 20. und 21. Jahrhundert

IT-Bezug

Einbeziehung des Internets, Tageszeitungen, Filme, Bilder, Karikaturen, Auswertung von Statistiken.



**Internationale Wirtschafts- und Kulturräume,
5. Jahrgang**

Entstehung der Weltwirtschaft und Weltpolitik: [...] Konfliktfelder in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und ihre historischen Wurzeln.

IT-Bezug

Multimediaeinsatz; Internetrecherche.

Handelsschule

Zeitgeschichte, Politische Bildung und Recht, 3. Klasse
Arbeits- und Sozialrecht: Arbeitsvertrag (z.B. Kollektivvertragsrecht), Rechte und Pflichten aus dem Angestelltenverhältnis, jeweils aus der Sicht des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers [...] betriebliche und gesetzliche Interessensvertretungen.

Höhere Land- und Forstwirtschaftliche Schulen

Geschichte und Politische Bildung, 4. und 5. Jahrgang
[...] industrielle Revolution und soziale Frage, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Landwirtschaft. Tendenzen und Entwicklungen im 20. Jahrhundert

Höhere Lehranstalt für Künstlerische Gestaltung

Bildung und Recht, Lehrstoff, 5. Jahrgang
Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen, Medien.
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung.

Geschichte und Kultur, 3. Jahrgang

Industrielle Revolution und soziale Frage.

Höhere Lehranstalt für Mode

Politische Bildung und Recht, Lehrstoff, 5. Klasse
Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft.
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht. Sozialversicherung.

Geschichte und Kultur, Lehrstoff, 1. Klasse

Industrielle Revolution und soziale Fragen (Arbeiterbewegung, Sozialismus, Kommunismus und die christliche Soziallehre).

**Höhere Lehranstalt für Mode und
Bekleidungstechnik**

Politische Bildung und Recht, 5. Jahrgang
Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen, Medien.
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung.

Geschichte und Kultur, Lehrstoff, 3. Klasse
[...] industrielle Revolution und soziale Frage [...]

**Höhere Technische und Gewerbliche
(einschließlich Kunstgewerbliche) Lehranstalten**

**Geschichte und Politische Bildung, Lehrstoff,
4. Jahrgang**
[...] industrielle Revolution und soziale Frage [...]

Wirtschaft und Recht, 5. Jahrgang

Arbeits- und Sozialrecht: Grundlagen des Arbeitsrechts und Sozialversicherungsrechts.

Höhere Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe

Politische Bildung und Recht, 4. und 5. Jahrgang
Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen, Medien
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung.

Geschichte und Kultur, Lehrstoff, 4. und 5. Jahrgang

[...] industrielle Revolution und soziale Frage; [...]

Hotelfachschule

Politische Bildung und Recht, 2. Klasse
Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft.
Arbeits- und Sozialrecht

Polytechnische Schule

Politische Bildung und Wirtschaftskunde
[...] Interessensvertretungen [...]
Österreichs Wirtschaftssystem: soziale Marktwirtschaft, öffentlicher Haushalt (Budget), Sozialpartnerschaft.

**Technische, Gewerbliche und
Kunstgewerbliche Fachschulen**

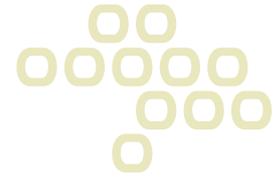
Geschichte und Politische Bildung, Lehrstoff 1. Klasse:
Von der Aufklärung bis zum Ersten Weltkrieg: Aufklärung, bürgerliche und industrielle Revolution, [...] die Zweite Republik [...] Interessenvertretungen (Kammern, Sozialpartnerschaft)

Wirtschaft und Recht, Lehrstoff 4. Klasse

Arbeits- und Sozialrecht – Kollektivvertrag, Arbeitsvertrag, Rechte und Pflichten des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers [...]

→ Unterrichtsprinzip Politische Bildung

→ Unterrichtsprinzip Medienerziehung



Lehrziele

Die SchülerInnen sollen lernen

- ⇒ wie sich Mitbestimmung in der Arbeitswelt entwickelt hat
- ⇒ welche Formen der Mitbestimmung es gibt
- ⇒ wie Mitbestimmung in der Arbeitswelt mit der Demokratie zusammenhängt

Arbeitsaufgaben

EINZELARBEIT / PORTFOLIO

1. Lies die Fact Sheets 1 + 2 „Mitbestimmung in der Arbeitswelt“ und „Wie kann ich in der Arbeitswelt mitbestimmen?“, die auf der Schwerpunktseite „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at verlinkt sind (siehe auch S. 13–14). Beantworte folgende Fragen:
 - ⇒ Wer vertritt die Interessen der Arbeitgeber?
 - ⇒ Wer vertritt die Interessen der Arbeitnehmer?
 - ⇒ Wie kann man die Interessensvertretungen wählen?

GRUPPENARBEIT

2. Der Lehrer/die Lehrerin gibt den SchülerInnen einen kurzen Informations-Input zur Entwicklung der Gewerkschaften. Danach bearbeiten LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam die Fact Sheets 3 + 4 „Entwicklung arbeitsrechtlicher Organisationen“ und „Wandel der Arbeitswelt“, die auf der Schwerpunktseite „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at zu finden sind (siehe auch S. 15–16). Die SchülerInnen recherchieren mit Hilfe des Geschichteschulbuchs, welche politischen Ereignisse es gab, aufgrund derer es zur Abschaffung des Koalitionsverbots und zu den Gesetzen zur Errichtung von Arbeiterkammern und Betriebsräten kam. Die SchülerInnen fertigen dann einen **Zeitstrahl** an, der diese politischen Ereignisse dokumentiert.

GRUPPENARBEIT MIT WEBQUEST

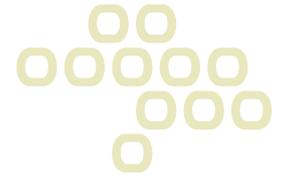
3. Lest die Wiki-Einträge „Interessen und Konfliktfelder in der Arbeitswelt“ und „Pflichten von ArbeitnehmerInnen“ auf www.polipedia.at. Überlegt, welche unterschiedlichen Interessen ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen bei den vier angesprochenen Konfliktfeldern einnehmen können. Recherchiert dazu auch bei den Websites der Interessensvertretungen.
 - ⇒ Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB): www.oegb.at
 - ⇒ Arbeiterkammer (AK): www.arbeiterkammer.at
 - ⇒ Wirtschaftskammern Österreichs (WKO): www.wko.at
 - ⇒ Industriellenvereinigung (IV): www.iv-net.at



Methodischer Hinweis: Webquest

Webquests sind Internetrechercheaufgaben, die auf Fragen basieren. Die Fragen orientieren sich am Niveau der SchülerInnen und dienen dazu, ihnen einen vordefinierten Rahmen bei der Bearbeitung der Aufgabe mitzugeben, damit sie sich im Internet besser zurechtfinden können.

- ⇒ **Schreibt danach einen Kommentar** zu diesem Wiki-Eintrag, wie eurer Meinung nach diese Interessengegensätze geregelt werden können bzw. werden (siehe Kasten S. 17 „Wie schreibe ich einen Kommentar zu einem Wiki-Eintrag?“).



Fact Sheet 1

POLIPEDIA.AT
DEMOKRATIE – POLITIK – PARTIZIPATION

DEMOKRATIE UND RECHTE IN DER ARBEITSWELT

FACTSHEET 1
MITBESTIMMUNG IN DER ARBEITSWELT

VertreterInnen der Interessen der ArbeitnehmerInnen

Im Betrieb/Konzern

- Jugendvertrauensrat
- Betriebsrat

Auf überbetrieblicher Ebene

- Arbeiterkammern
- Österreichischer Gewerkschaftsbund

Gestalter rechtlicher Rahmenbedingungen für die Arbeitswelt:

- wahlberechtigte ÖsterreicherInnen
- Europäische Union
- Landtage und Nationalrat
- Bundesregierung
- Sozialpartnerschaft

Rahmenbedingungen für Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt

- demokratische Grund- und Menschenrechte (Wahlrecht, Recht auf Versammlungsfreiheit, Meinungsfreiheit, etc.)
- Arbeitsrecht (z.B. Lehrlingschutz, Arbeitszeitregelungen etc.)
- Sozialrecht (z.B. Unfall- und Kranken-, Arbeitslosen- und Pensionsversicherung etc.)
- Rechtliche Bestimmungen in Österreich bzw. Verträge, Richtlinien und Verordnungen der Europäischen Union, die Teil des österreichischen Rechts sind

Die Sozialpartnerschaft

- Arbeiterkammern
- Österreichischer Gewerkschaftsbund
- Wirtschaftskammern
- Landwirtschaftskammern

Die österreichische Sozialpartnerschaft ist eine freiwillige Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten ArbeitgeberInnen- und ArbeitnehmerInnenorganisationen untereinander und der österreichischen Bundesregierung. Hier wird über Wirtschafts- und Sozialthemen verhandelt.

VertreterInnen der Interessen der ArbeitgeberInnen

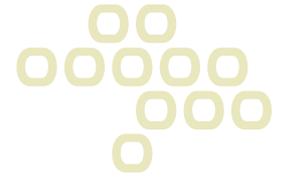
- Wirtschaftskammern
- Industriellenvereinigung

© Demokratiezentrum Wien, 2010

Demokratiezentrum Wien
www.demokratiezentrum.org

In Kooperation mit der **AK** **ÖGB**
www.ak.orf.at

Quelle: http://www.polipedia.at/tiki-download_wiki_attachment.php?attId=383 (22. 11. 2010)



Fact Sheet 2

**DEMOKRATIE UND RECHTE
IN DER ARBEITSWELT**

**FACTSHEET 2
MITBESTIMMUNG IN DER ARBEITSWELT**

WIE kann ich in der Arbeitswelt mitbestimmen?

- Als wahlberechtigter österreichischer Staatsbürgerin**

⇒ Bei **WAHLEN IN MEINEM BUNDESLAND, DES ÖSTERREICHISCHEN NATIONALRATS UND DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS** kann ich ab 16 Jahren Parteien wählen, die meine Interessen zum Thema Arbeits- und Sozialrechte vertreten. Ab 18 Jahren kann ich auch bei einer Wahl für eine Partei kandidieren.
- Generell als ArbeitnehmerIn**

⇒ Da ich automatisch Mitglied der Arbeiterkammer bin, darf ich bei **ARBEITERKAMMERWAHLEN** wählen und auch selbst kandidieren.

⇒ Ich kann außerdem einer **GEWERKSCHAFT** beitreten und mich hier aktiv für die Rechte der ArbeiterInnen und Angestellten einsetzen.

⇒ Wenn meine Rechte verletzt werden: Beratung bei den Arbeiterkammern bzw. der Gewerkschaft
- Als Lehrling bzw. ArbeitnehmerIn unter 18 Jahren in einem Betrieb (ab fünf ArbeitnehmerInnen unter 18 Jahren)** darf ich an den **Wahlen zum JUGENDVERTRAUENS-RAT** teilnehmen. Wenn ich seit mindestens sechs Monaten im Betrieb beschäftigt und unter 21 Jahre alt bin, darf ich auch als Jugendvertrauensrat / Jugendvertrauensrätin kandidieren.
- Als AngestellteR / ArbeiterIn in einem Betrieb (ab fünf Beschäftigten)** darf ich bei den **Wahlen zum BETRIEBSRAT** meine Stimme abzugeben. Wenn ich 19 Jahre alt und seit mindestens sechs Monaten im Betrieb beschäftigt bin, kann ich auch als Betriebsrat / Betriebsrätin kandidieren.
- Als öffentlich BediensteteR** ⇒ Wenn ich über 16 Jahre alt bin, kann ich bei den **PERSONALVERTRETUNGSWAHLEN** teilnehmen. Ich darf als PersonalvertreterIn kandidieren, wenn ich 19 Jahre alt bin und mindestens 6 Monate im Dienst stehe.
- Als Selbstständiger**

⇒ Wenn ich Mitglied einer Fachorganisation bin und eine Gewerbeberechtigung habe, bin ich automatisch Mitglied der Wirtschaftskammer und darf bei **WIRTSCHAFTSKAMMERWAHLEN** wählen und auch selbst kandidieren.
- Als SchülerIn**

⇒ In meiner Klasse kann ich **den KLASSENSPRECHER / die KLASSENSPRECHERIN** wählen bzw. für dieses Amt kandidieren. Wenn ich eine MHS Oberstufe, ein BORG, eine RS, eine BMHS oder eine Polytechnische Schule besuche, darf ich auch den/die **SCHULSPRECHERIN** (bzw. die **SCHÜLERVERTRETERINNEN IM SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS**) wählen bzw. für dieses Amt kandidieren.

⇒ Ich kann außerdem einer **GEWERKSCHAFT** oder einer **SCHULISCHEN INTERESSENSVERTRETUNG** beitreten und mich hier aktiv für die Rechte der SchülerInnen einsetzen.

Weitere Informationen findest du auf www.polipedia.at/

© Demokratiezentrum Wien, 2010

Quelle: http://www.polipedia.at/wiki-download_wiki_attachment.php?attId=364 (22. 11. 2010)



Fact Sheet 3



**DEMOKRATIE UND RECHTE
IN DER ARBEITSWELT**

**FACTSHEET 3
WANDEL DER ARBEITSWELT**

Arbeitswelt des frühen 19. Jahrhunderts

- keine Arbeitszeitbegrenzung (bis zu 16 Stunden täglich Arbeit in den Fabriken, häufig Sonn- und Feiertagsarbeit)
- Kinderarbeit
- kein Recht auf Urlaub
- keine sozialrechtliche Absicherung (keine gesetzliche Krankenversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pensionsversicherung)
- Kein Anspruch auf Sonderzahlungen (Überstunden, Mehrarbeit)
- Keine Demokratie im politischen System,
- keine Verfassung
- kein allgemeines, freies, gleiches und geheimes Wahlrecht
- keine Interessensverbände (Verbot der Gründung von Vereinen und politischen Organisationen)
- keine Mitbestimmung im Betrieb (keine Betriebsräte, Jugendvertrauensräte)
- keine Kollektivverträge

Rechte und Demokratie in der Arbeitswelt mussten von den ArbeiterInnen erst erkämpft werden. Dazu gründeten sie Gewerkschaften. Wichtig war auch, dass das Wahlrecht Anfang des 20. Jahrhunderts erkämpft und eingeführt wurde. Damit konnten die ArbeiterInnen als Wahlberechtigte die Parteien wählen, die sich für mehr Rechte und Demokratie in der Arbeitswelt einsetzen.

Österreichische Arbeitswelt heute

- Gesetzliche Begrenzung der Normalarbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche
- Sonntagsruhe / Feiertagsruhe
- Kinderarbeit gesetzlich verboten
- Anspruch auf zumindest fünf Wochen bezahlten Urlaub
- Bestimmungen für den ArbeitnehmerInnenchutz
- sozialrechtliche Absicherung (Pensions-, Unfalls-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung)
- Anspruch auf Zuschläge für Überstunden/Mehrarbeit
- demokratisches politisches System, Verfassung allgemeines, freies, gleiches und geheimes Wahlrecht
- freiwillige und gesetzliche Interessensvertretungen auf Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite
- Mitbestimmung im Betrieb (Betriebsräte, Jugendvertrauensräte)
- Kollektivverträge (Mindestlöhne, Weihnachts- und Urlaubsgeld)
- Globalisierung der Wirtschaft, Europäischer Wirtschaftsraum und ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit
- Mutterschutz, Anspruch auf Elternkarenz und -teilzeit
- Atypische Beschäftigungsverhältnisse (geringfügige Beschäftigung, Teilzeit, Leiharbeit, Freie Dienstnehmer, Werkvertrag), für die nicht alle arbeitsrechtlichen Bestimmungen gelten

Viele Rechte und Mitbestimmungsmöglichkeiten für ArbeiterInnen und Angestellte in der Arbeitswelt wurden erst im Laufe des 20. Jahrhunderts gesetzlich geregelt und mussten noch ein Jahrhundert früher hart erkämpft werden. Gleichzeitig hat sich die Arbeitswelt verändert. Nicht mehr alle Beschäftigten arbeiten Vollzeit in einem echten Dienstverhältnis, es gibt nun so genannte „atypische Beschäftigungsformen“ wie z.B. Praktika oder Tätigkeiten auf werksvertraglicher Basis. Für diese Arbeitsformen sind teilweise die arbeits- und sozialrechtlichen Bedingungen nicht (mehr) geregelt.



© Demokratiezentrum Wien, 2010



www.demokratiezentrum.org

in Kooperation mit der



www.arbeiter.at

Quelle: http://www.polipedia.at/tiki-download_wiki_attachment.php?attId=365 (22.11.2010)



Fact Sheet 4



**DEMOKRATIE UND RECHTE
IN DER ARBEITSWELT**

FACTSHEET 4

TIMELINE



Entwicklung arbeitsrechtlicher Organisationen

- ➔ 1850 Gründung einer gesamtösterreichischen Handelskammerorganisation
- ➔ 1862 Gründung des Vereins österreichischer Industrieller
- ➔ 1867 Verabschiedung des Vereins- und Versammlungsgesetzes ⇒ Gründung von Arbeiterbildungsvereinen
- ➔ 1868 Gründung einer Arbeiter-, Kranken-, Invaliden- und Unterstützungskasse innerhalb des Wiener Arbeiter-Bildungsvereines
- ➔ 1870 Abschaffung des Koalitionsverbots, Gründung von Organisationen erlaubt (z. B. Gewerkschaften) ⇒ Gründung von Gewerkschaften
- ➔ 1919 Gesetz über die Einrichtung von Betriebsräten
- ➔ 1920 Gesetz über die Errichtung von Kammern für Arbeiter und Angestellte ⇒ Gründung der Arbeiterkammern
- ➔ 1921 Volle Gleichstellung der Arbeiterkammern mit den Handelskammern (=Wirtschaftskammern)
- ➔ 1922 Landwirtschaftskammern in den Ländern
- ➔ 1932 Gründung der Konferenz der Landwirtschaftskammern
- ➔ 1934 - „Ständestaat“, keine frei gewählten arbeitsrechtlichen Organisationen, staatlich organisierte Einheitsgewerkschaft
- ➔ 1938
- ➔ 1938 - Nationalsozialistisches Regime, keine frei gewählten arbeitsrechtlichen Organisationen, stattdessen die „Deutsche Arbeitsfront“ als gemeinsame NS Organisation für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- ➔ 1945
- ➔ 1945 Gründung des überparteilichen Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB) Wiedergründung der Arbeiterkammern
- ➔ 1946 Wiedererrichtung der Handelskammer (Wirtschaftskammer) und der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
- ➔ Beginn der Sozialpartnerschaft
- ➔ 1993 Umbenennung der Handelskammer in Wirtschaftskammer Österreich (WKO)

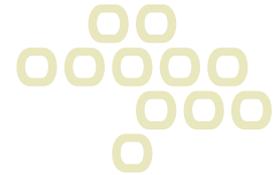
© Demokratiezentrum Wien, 2010



In Kooperation mit der



Quelle: http://www.polipedia.at/tiki-download_wiki_attachment.php?attId=366 (22. 11. 2010)



GIUDELIN: Wie verfasse ich einen Kommentar zu einem Wiki-Eintrag auf www.polipedia.at?

1. Einloggen

Benutzer:

 Passwort:

 Merken

[Registrieren](#)
[Passwort vergessen?](#)

Benutzername und Passwort eingeben

2. Gewünschten Wiki-Beitrag auswählen und auf den Button „kommentieren“ doppelklicken

The screenshot shows the Polipedia.at website interface. The main article is titled 'Demokratie'. In the article's header, there are buttons for 'Seite bearbeiten', 'Historie', 'Kommentieren', '6 Dateianhänge (Verbergen)', and 'Übersetzen'. A yellow arrow points from the instruction above to the 'Kommentieren' button. The page also features a sidebar with 'SCHWERPUNKTE' and 'THEMEN', and a right-hand section with 'DIE BELIEBTESTEN TAGS' and 'DIE LETZTEN 5 BLOG-EINTRÄGE'.

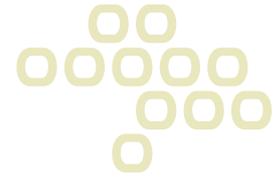
3. Das Fenster „Neue Antwort“ öffnet sich. Hier den Kommentar einfügen und auf „Eintrag“ klicken.

Neue Antwort [X] [A]

Titel:

Kommentar:

Tip: Benutzen [http://www.foo.com] oder [http://www.foo.com]Beschreibung] für Links.



EINZELARBEIT/GRUPPENDISKUSSION

4. Öffnet den Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at und lest den Wiki-Eintrag „Betriebsrat“ und die Fact Sheets „Mitbestimmung in der Arbeitswelt“ (siehe auch S. 13) und „Wie kann ich in der Arbeitswelt mitbestimmen?“ (siehe auch S. 14).

Diskutiert in der Klasse folgende Fragestellung:

⇒ Wozu braucht man in einer Demokratie des 21. Jahrhunderts einen Betriebsrat? Die Arbeitsrechte sind ja in den Gesetzen geregelt!

⇒ 1–3 SchülerInnen protokollieren die Diskussion und schreiben die Ergebnisse der Diskussion in das Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at. Die genaue Anleitung dazu findest du auf „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at bzw. hier:

GUIDELINE: Wie verfasse ich einen Beitrag im Forum von www.polipedia.at?

1. Einloggen

Benutzername und Passwort eingeben

Benutzer:

Passwort:

Merken

Anmelden

Registrieren
Passwort vergessen?

2. Auf der Startseite den Banner „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ klicken



3. Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“ anklicken

Tags: arbeitswelt demokratie

Banner Arbeitswelt

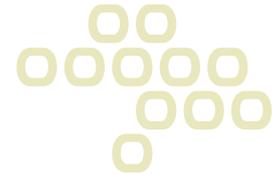
Beim aktuellen Schwerpunkt beschäftigt sich PoliPedia.at in Kooperation mit der **Arbeiterkammer Wien** mit dem Thema „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“. Es werden dazu auch interaktive Workshops für Schulklassen angeboten (**weitere Infos zu den Workshops "Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt"**).

Wir versuchen dabei, den Rechten und Pflichten der ArbeitnehmerInnen ebenso auf den Grund zu gehen wie der Frage, wie es mit den Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb bestellt ist. Neben zahlreichen Einträgen rund ums Thema steht unser neues Forum für deine Erfahrungen und deine Meinung bereit. Solltest du offene Fragen haben, schau' in die Arbeitswelt-FAQs.

Forum: Erfahrungen in der Arbeitswelt

Hier findest du Berichte von SchülerInnen, FeriapraktikantInnen, JugendvertrauensrätInnen, BetriebsrätInnen etc. über ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt - und hier ist Platz für deine Erfahrungen! Schreib, was dich beim Arbeiten gewundert, gefreut, geärgert und betroffen hat und diskutiere mit anderen jungen ArbeiterInnen und Angestellten, wie auch ArbeitsrechtsspezialistInnen von der AK Wien und engagierten BetriebsrätInnen. Die spannendsten Einträge werden von der Arbeiterkammer und PoliPedia.at prämiert!

- zum Forum "Erfahrungen in der Arbeitswelt"

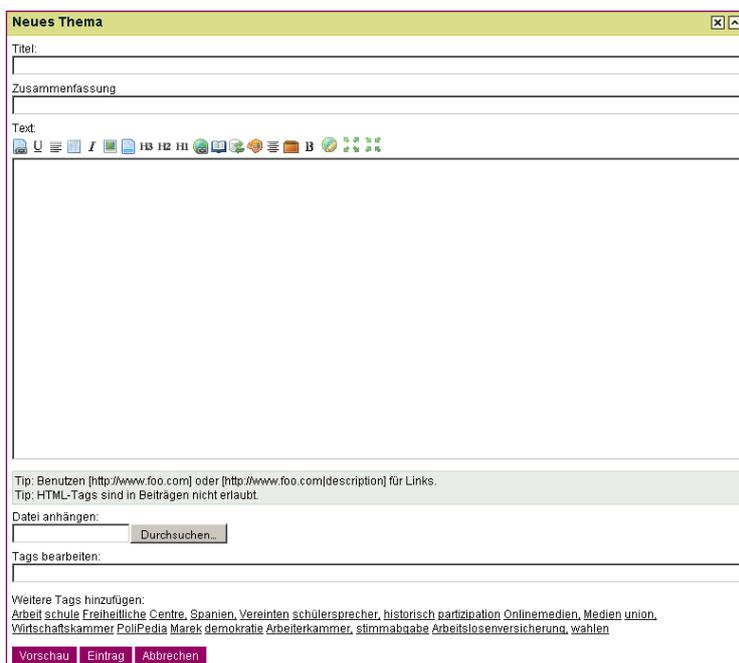


GUIDELINE: Wie verfasse einen Beitrag im Forum von www.polipedia.at?

4. „Neues Thema“ anklicken



5. Hier kannst du nun einen Forumseintrag schreiben

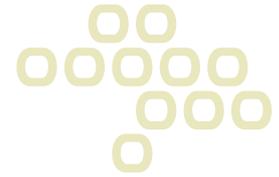


Gib' deinem Eintrag einen Titel und Tags, also Stichwörter, die den Inhalt deines Eintrags beschreiben. Du kannst auch eine Datei, also ein Foto, eine Grafik etc., anhängen.

WICHTIG: Vergiss nicht, zwischendurch zu speichern, indem du auf „Eintrag“ klickst!

Du kannst dann weiterschreiben beziehungsweise mit einem Klick auf das Symbol „Bearbeiten“ den Text immer wieder bearbeiten.





UNTERRICHTSBEISPIELE ZUM THEMA SOZIALPARTNERSCHAFT

Lehrplanbezug

→ Einzelne Fächer und Schultypen:

HS/KMS/NMS/AHS-Unterstufe, 4. Klasse

Berufsorientierung

Interessenvertretungen und Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts (4. Klasse);
[...] volkswirtschaftliche Zusammenhänge (Lohn- und Preisentwicklung, Wirtschafts- und Sozialpolitik) [...]

Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Wirtschaft und Gesellschaft im 20. und 21. Jahrhundert [...]

AHS-Oberstufe, 8. Klasse

Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

[...] Sozialpartnerschaft [...]

Polytechnische Schule

Politische Bildung und Wirtschaftskunde

Österreichs Wirtschaftssystem: [...] Sozialpartnerschaft

Berufsschule

Gegenstand Politische Bildung

Berufliches Umfeld: Arbeitsrecht. Sozialrecht. Interessenvertretungen. Arbeitsmarkt [...]
Rechtliche Grundlagen des österreichischen Staates, politisches System Österreichs: [...] Sozialpartnerschaft

Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Geschichte und Sozialkunde, Politische Bildung, Lehrstoff 5. Klasse

[...] Sozialpartnerschaft [...]

Bildungsanstalt für Sozialpädagogik

Rechtskunde und Politische Bildung, Lehrstoff 5. Klasse

Arbeits- und sozialrechtliche Bestimmungen (insbesondere auch bei Beschäftigung Jugendlicher):
Sozialversicherung: Kollektivvertrag [...]

Fachschule für Mode

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Politische Willensbildung: Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht

Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung

Geschichte und Kultur, 2. Klasse

Wirtschaft (Sozialpartnerschaft; Wirtschaftswachstum und Ökologie, Wissenschaft, Technik)

Fachschule für Sozialberufe

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Arbeitsrecht (national-international)

Geographie, 1. Klasse

Österreich: [...] Sozialpartnerschaft. Aktuelle politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen

Fachschule für wirtschaftliche Berufe

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht

Handelsakademie

Politische Bildung und Recht, 4. Jahrgang

[...] Sozialpartner

IT-Bezug

Informationsbeschaffung und kritische Auswertung von Informationen

Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte), 4. Jahrgang

[...] Wirtschaft und Technik und deren Akteure im 20. und 21. Jahrhundert [...]

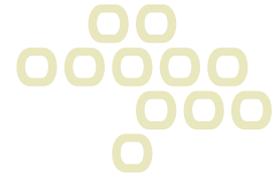
IT-Bezug

Einbeziehung des Internets, Tageszeitungen, Filme, Bilder, Karikaturen, Auswertung von Statistiken

Handelsschule

Zeitgeschichte, Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

[...] Sozialpartnerschaft in Österreich
Arbeits- und Sozialrecht: Arbeitsvertrag (z.B. Kollektivvertragsrecht) [...]



Höhere Land- und Forstwirtschaftliche Schulen
Geschichte und Politische Bildung; 4. und 5. Jahrgang
 [...] Sozialpartnerschaft

Höhere Lehranstalt für Künstlerische Gestaltung
Bildung und Recht, Lehrstoff, 5. Jahrgang
 Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen [...]
 Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht [...]

Höhere Lehranstalt für Mode
Fachschule für Sozialberufe
Politische Bildung und Recht, 5. Klasse
 Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft.
 Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht [...]

Fachschule für Sozialberufe
Politische Bildung und Recht, 3. Klasse
 Arbeitsrecht (national-international)

Fachschule für Wirtschaftliche Berufe
Politische Bildung und Recht, 3. Klasse
 Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen [...]
 Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht [...]

Geschichte und Kultur, 2. Klasse
 Gesellschaft, Wirtschaft (Sozialpartnerschaft; soziale Konflikte. Alternativbewegungen)

Hotelfachschule
Politische Bildung und Recht, 2. Klasse
 Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft.
 Arbeits- und Sozialrecht

Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik
Politische Bildung und Recht, 5. Jahrgang
 Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen [...]
 Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht [...]

Geschichte und Kultur, Lehrstoff, 4. Klasse:
 Wirtschaft (Sozialpartnerschaft, Wirtschaftswachstum und Ökologie, Wissenschaft, Technik)

Fachschule für Wirtschaftliche Berufe
Politische Bildung und Recht, 4. und 5. Jahrgang
 Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen [...]
 Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht [...]

Geschichte und Kultur, Lehrstoff, 4. und 5. Jahrgang
 [...] Wirtschaft (Sozialpartnerschaft [...])

Technische, Gewerbliche und Kunstgewerbliche Fachschulen
Geschichte und Politische Bildung, Lehrstoff 1. Klasse:
 [...] Interessenvertretungen (Kammern, Sozialpartnerschaft)

Wirtschaft und Recht, Lehrstoff 4. Klasse
 Arbeits- und Sozialrecht – Kollektivvertrag, [...]

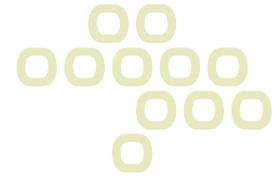
→ Unterrichtsprinzip Politische Bildung
 → Unterrichtsprinzip Medienerziehung

Quelle: <http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/lp/index.xml> (24.11.2010)

Lehrziele

Die SchülerInnen sollen

- ⇒ wissen, was die Sozialpartnerschaft ist
- ⇒ wer Teil der Sozialpartnerschaft ist
- ⇒ welche Aufgaben sie hat
- ⇒ wie sie mit der Politik und damit mit Demokratie und Rechten in der Arbeitswelt zusammenhängt



Arbeitsaufgaben

PAARARBEIT zu Kollektivvertrag und Betriebsvereinbarungen

1. Lest den Eintrag auf www.polipedia.at zu „Kollektivvertrag und Betriebsvereinbarungen“ und schaut euch das Fact Sheet 1 „Mitbestimmung in der Arbeitswelt“ beim Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ an. Beantwortet nun folgende Fragen:
 - ⇒ Was ist ein Kollektivvertrag?
 - ⇒ Wer handelt einen Kollektivvertrag aus?
 - ⇒ Für wen gilt der Kollektivvertrag?
 - ⇒ Wie wird die Zusammenarbeit zwischen den Interessensvertretungen der ArbeitnehmerInnen und der ArbeitgeberInnen in Österreich genannt?

ROLLENSPIEL

2. Wie entsteht der Kollektivvertrag?

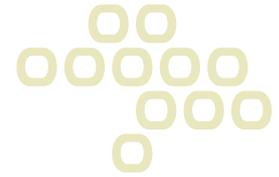
Der Lehrer/die Lehrerin nimmt in diesem Spiel die Rolle des Moderators ein und weist darauf hin, dass der Kollektivvertrag nach diesem Modell des Ausverhandelns entsteht. (Rollenkarten siehe S. 23)

- ⇒ Bildet zwei gleich große Gruppen.
- ⇒ Jede Gruppe erhält eine Rollenkarte, die eure Position im Rollenspiel beschreibt.
- ⇒ Jede Gruppe wählt zwei SprecherInnen aus, die die Verhandlerrolle für die Gruppe übernehmen.
- ⇒ Es gibt drei Diskussionsrunden der SprecherInnen, die je 15 Minuten dauern, und dazwischen 15 Minuten Beratung in der Gruppe: Die Diskussionsrunden und die Beratungen in der Gruppe wechseln einander also ab.
Die SprecherInnen werden in den drei Diskussionsrunden diskutieren, um wie viel Prozent die Löhne angehoben werden sollen und welche Vereinbarungen ebenfalls im neuen Kollektivvertrag beschlossen werden sollen.
- ⇒ Am Ende der dritten Diskussionsrunde sollen sich SprecherInnen auf einen schriftlichen Kollektivvertrag einigen.
- ⇒ Nun folgen zwei weitere Diskussionsrunden für alle:
Runde 1: Sind die Gruppen mit dem Kollektivvertrag zufrieden?
Runde 2: Das Spiel ist nun vorbei. Wie ist es euch in eurer Rolle ergangen?



Methodischer Hinweis: Simulationsspiel

In einem Simulations- oder Rollenspiel schlüpfen die SchülerInnen in die Rolle eines Akteurs/einer Akteurin und erleben Zusammenhänge im politischen System auf eine vereinfachte, spielerische Weise. Aus der eigenen Erfahrung heraus sollen sie politische Meinungen, Urteile und Überzeugungen selbst erwerben.



Material: Rollenkarten zum Rollenspiel „Wie entsteht der Kollektivvertrag?“

Gruppenkarte 1: ArbeitnehmervertreterInnen

Ihr seid VerkäuferInnen in österreichischen Supermärkten. Wählt zwei von euch aus, die mit den SprecherInnen der SupermarktbesitzerInnen über folgende Punkte verhandeln sollen, die in einem Kollektivvertrag (Vertrag, der die Arbeitsbedingungen und die Gehälter für alle SupermarktverkäuferInnen festlegt) geregelt sind.

Ihr müsst euch mit den SprecherInnen der SupermarktbesitzerInnen einigen, was im Kollektivvertrag, den ihr am Ende der dritten Runde schreibt, stehen soll. Denkt daran, dass die SupermarktbesitzerInnen ganz andere Interessen haben, daher müsst ihr verhandeln. Ihr fordert höhere Gehälter, da eure Ausgaben für Miete, Essen etc. auch immer teurer werden, und damit ihr mehr Geld habt, um die Waren zu kaufen, damit kurbelt ihr den Konsum an. Das hilft den SupermarktbesitzerInnen, die Wirtschaftskrise zu überwinden.

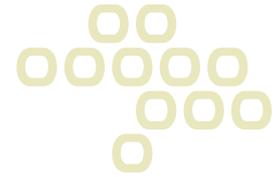
- ⇒ **Mindestlohn:** Ihr fordert eine Erhöhung des Mindestlohns. Der Mindestlohn beträgt bisher pro Monat € 1300 für eine Vollzeitstelle. Weniger Lohn darf nicht pro Monat gezahlt werden, das ist gesetzlich verboten.
- ⇒ **Arbeitszeit:** Ihr fordert, dass VerkäuferInnen (Väter wie Mütter), die Kinder haben, nicht am Wochenende arbeiten müssen, damit sie die Zeit mit den Kindern verbringen können. Sonntagsarbeit lehnt ihr ab.
- ⇒ **Sonderzahlungen (= Urlaubs- und Weihnachtsgeld):** Ihr wollt Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Gruppenkarte 2: ArbeitgebervertreterInnen

Ihr seid BesitzerInnen in österreichischen Supermärkten, in euren Läden arbeiten viele Angestellte. Wählt zwei von euch aus, die mit den SprecherInnen der Supermarkt-VerkäuferInnen über folgende Punkte verhandeln sollen, die in einem Kollektivvertrag (Vertrag, der die Arbeitsbedingungen und die Gehälter für alle SupermarktverkäuferInnen festlegt) geregelt sind. Es ist gerade eine Wirtschaftskrise, ihr wollt Geld einsparen und die teuersten Ausgaben sind die Löhne für die VerkäuferInnen.

Ihr müsst euch mit den SprecherInnen der SupermarktverkäuferInnen einigen, was im Kollektivvertrag, den ihr am Ende der dritten Runde schreibt, stehen soll. Denkt daran, dass die SupermarktverkäuferInnen ganz andere Interessen haben, daher müsst ihr verhandeln.

- ⇒ **Mindestlohn:** Der Mindestlohn beträgt bisher pro Monat € 1300 für eine Vollzeitstelle. Ihr wollt keinen höheren Mindestlohn, da ihr den VerkäuferInnen dann mehr Geld bezahlen müsst. Weniger Lohn darf nicht pro Monat gezahlt werden, das ist gesetzlich verboten.
- ⇒ **Arbeitszeit:** Ihr fordert, dass die Geschäfte auch am Sonntag offen halten sollen, damit ihr mehr Waren verkaufen könnt. Ihr wollt, dass die VerkäuferInnen nicht immer Montag–Freitag Vollzeit arbeiten, sondern auch z.B. Donnerstag–Montag und dann Dienstag und Mittwoch frei haben, also flexible Schichten, wie es z.B. auch Krankenschwestern und -pfleger haben.
- ⇒ **Sonderzahlungen (= Urlaubs- und Weihnachtsgeld):** Ihr wollt das Weihnachtsgeld streichen.



- ⇒ Dokumentiert eure Erfahrungen im Rollenspiel als Bericht im Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at. Die genaue Anleitung dazu findet ihr beim Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at bzw. auf Seite 18.

DISKUSSION IN DER KLASSE

3. Diskutiert nun gemeinsam mit dem Lehrer/der Lehrerin in der Klasse die Vor- und Nachteile eines Kollektivvertrags.
 - ⇒ Berichtet im Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at über die Ergebnisse eurer Diskussion. Die genaue Anleitung dazu findet ihr beim Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ bzw. auf www.polipedia.at in der Guideline „Wie verfasse ich einen Beitrag im Forum von www.polipedia.at?“ (siehe S. 18)

EINZELARBEIT MIT FAQ'S

4. Auf www.polipedia.at findest du beim Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ eine Rubrik „FAQ's Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“. Klicke diese Rubrik an und lies alle FAQ's, die sich mit Sozialpartnerschaft beschäftigen – welche Informationen erhältst du, was ist dir unklar? Lies dazu im Wiki-Eintrag „Sozialpartnerschaft“ auf www.polipedia.at nach.
 - ⇒ Formuliere nun neue FAQ's und trage diese ein. Die genaue Anleitung dazu findest du beim Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ bzw. auf www.polipedia.at in der Guideline „Wie schreibe ich eine ‚Frequently Asked Question‘ (FAQ)?“ (siehe S. 25)

GRUPPENARBEIT MIT WEBQUEST

5. „Newsticker“: Jede Gruppe liest auf www.polipedia.at zunächst die Wiki-Einträge
 - ⇒ Sozialpartnerschaft
 - ⇒ Arbeiterkammern
 - ⇒ Der Österreichische Gewerkschaftsbund und seine Gewerkschaften
 - ⇒ Industriellenvereinigung
 - ⇒ Wirtschaftskammern

Webquest: Dann recherchieren die Gruppen im Internet zur Sozialpartnerschaft auf folgenden Links:

- ⇒ <http://www.sozialpartner.at/>
- ⇒ <http://www.polipedia.at/tiki-index.php?page=Sozialpartnerschaft&bl=y>
- ⇒ <http://kurier.at/wirtschaft/2041208.php>
- ⇒ <http://derstandard.at/1287099429077/Zu-niedriges-Gehalt-kann-50000-Euro-kosten>
- ⇒ <http://kurier.at/nachrichten/2042533.php>
- ⇒ <http://www.arbeiterkammer.at/online/sozialpartner-plan-fuer-wettbewerbsreform-57941.html>

Bearbeitet folgende Fragen:

- ⇒ Mit welchen Themen beschäftigt sich die Sozialpartnerschaft?
- ⇒ Welche unterschiedlichen Interessen werden in der Sozialpartnerschaft vertreten?
- ⇒ Formuliert gemeinsam einen Kommentar zum Wiki-Eintrag „Sozialpartnerschaft“ auf www.polipedia.at, in dem ihr erzählt, was ihr recherchiert habt, und auch eure eigene Meinung zur Sozialpartnerschaft darlegt (siehe Guideline auf S. 17).



GUIDELINE: Wie schreibe ich eine „Frequently Asked Question“ (FAQ)?

1. Einloggen

Benutzer:

 Passwort:

 Merken

 Registrieren
 Passwort vergessen?

Benutzername und Passwort eingeben

2. Auf der Startseite den Banner „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ anklicken



3. FAQ's „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ anklicken

4. Am Ende der Seite gibt es den Button „Vorschlag hinzufügen“. Hier draufklicken.

Frage: Was kann ich in der Arbeiterkammer wählen?
 A: Wenn du Mitglied der Arbeiterkammer bist, kannst du alle 5 Jahre die Vollversammlung, das Parlament der ArbeitnehmerInnen, in deinem Bundesland wählen. Die nächsten AK-Wahlen finden im Jahr 2014 statt.

Frage: Was heisst Schwarzarbeit?
 A: Schwarzarbeit bedeutet heimlich ausgeübte Arbeit, für die keine Steuern oder Beiträge zur Sozialversicherung bezahlt werden.

Frage: Warum ist es für mich schlecht wenn ich "schwarz arbeite"?
 A: Die rechtliche Absicherung im Krankheitsfall, bei Kündigung oder wenn kein Lohn bezahlt wird, ist oft unklar und müsste erst rechtlich erstritten werden. Die Durchsetzung der eigenen Rechte und finanziellen Ansprüche ist dabei schwieriger als bei einer "angemeldeten" Arbeit.

Frage: Gibt es die Sozialpartnerschaft nur in Österreich?
 A: Nein, auch andere Länder kennen eine Sozialpartnerschaft in ähnlicher Form, wobei sich die beteiligten Interessensverbände und die genaue Ausformung der Sozialpartnerschaft je nach Land unterscheidet.

1. Wählen ab 16: Eher unsinnvoll
2. Wählen ab 16: Sind die Jugendlichen schon bereit?
3. Gewalt im Sport: gewalt bei Substitutions
4. Gewalt in Schulen: Gewalt in Schulen
5. Gewalt in Schulen: Handeln!

POLIPEDIA.AT VERNETZT
 MySpace
 YouTube
 Facebook
 Jugend wärft

5. Die Frage und die Antwort eintragen und auf „Hinzufügen“ klicken.

Frage: Warum ist es für mich schlecht wenn ich "schwarz arbeite"?
 A: Die rechtliche Absicherung im Krankheitsfall, bei Kündigung oder wenn kein Lohn bezahlt wird, ist oft unklar und müsste erst rechtlich erstritten werden. Die Durchsetzung der eigenen Rechte und finanziellen Ansprüche ist dabei schwieriger als bei einer "angemeldeten" Arbeit.

Frage: Gibt es die Sozialpartnerschaft nur in Österreich?
 A: Nein, auch andere Länder kennen eine Sozialpartnerschaft in ähnlicher Form, wobei sich die beteiligten Interessensverbände und die genaue Ausformung der Sozialpartnerschaft je nach Land unterscheidet.

Frage:

Antwort:



UNTERRICHTSBEISPIELE ZUM THEMA RECHTE JUGENDLICHER IN DER ARBEITSWELT

Lehrplanbezug

→ Einzelne Fächer und Schultypen:

HS/KMS/NMS/AHS-Unterstufe, 4. Klasse

Berufsorientierung

Interessenvertretungen und Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts (4. Klasse)

Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Wirtschaft und Gesellschaft im 20. und 21. Jahrhundert [...]

Berufsschule

Gegenstand Politische Bildung

Lehrling und Betrieb: Berufsbildung. Rechtliche Bestimmungen über die duale Berufsausbildung sowie die Beschäftigung von Jugendlichen und ihre Vertretung im Betrieb

Bildungsanstalt für Sozialpädagogik

Rechtswissenschaft und Politische Bildung, Lehrstoff 5. Klasse

Arbeits- und sozialrechtliche Bestimmungen (insbesondere auch bei Beschäftigung Jugendlicher)

Fachschule für Mode

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Politische Willensbildung: Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft. Medien
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht. Sozialversicherung

Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung

Fachschule für Sozialberufe

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Arbeitsrecht (national-international)

Fachschule für wirtschaftliche Berufe

Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen, Medien
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung

Handelsakademie

Politische Bildung und Recht, 4. Klasse

[...] Arbeitnehmer in Recht und Wirtschaft [...]

IT-Bezug

Informationsbeschaffung und kritische Auswertung von Informationen

Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte),

4. Jahrgang

[...] Wirtschaft und Technik und deren Akteure im 20. und 21. Jahrhundert [...]

IT-Bezug

Einbeziehung des Internets, Tageszeitungen, Filme, Bilder, Karikaturen, Auswertung von Statistiken

Handelsschule

Zeitgeschichte, Politische Bildung und Recht, 3. Klasse

Arbeits- und Sozialrecht: Arbeitsvertrag (z.B. Kollektivvertragsrecht), Rechte und Pflichten aus dem Angestelltenverhältnis, jeweils aus der Sicht des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers

Technische, Gewerbliche und Kunstgewerbliche Fachschulen

Wirtschaft und Recht, 4. Klasse

Arbeits- und Sozialrecht – Kollektivvertrag, Arbeitsvertrag, Rechte und Pflichten des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers, rechtliche Grundlagen der Lehrausbildung

Höhere Land- und Forstwirtschaftliche Schulen

Geschichte und Politische Bildung, 4. und 5. Jahrgang

[...] industrielle Revolution und soziale Frage, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Landwirtschaft. Tendenzen und Entwicklungen im 20. Jahrhundert

Höhere Lehranstalt für Künstlerische Gestaltung

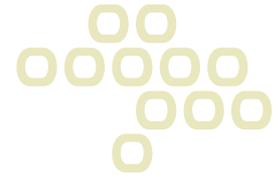
Bildung und Recht, Lehrstoff, 5. Jahrgang

Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen, Medien
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung

Höhere Lehranstalt für Mode

Politische Bildung und Recht, Lehrstoff, 5. Klasse

Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht. Sozialversicherung



Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik

Politische Bildung und Recht, 5. Jahrgang

Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen, Medien
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung

Höhere Technische und Gewerbliche (einschließlich Kunstgewerbliche Lehranstalten)

Wirtschaft und Recht, 5. Jahrgang

Arbeits- und Sozialrecht: Grundlagen des Arbeitsrechts und Sozialversicherungsrechts

Hotelfachschule

Politische Bildung und Recht, 2. Klasse

Interessenvertretungen und Sozialpartnerschaft. Arbeits- und Sozialrecht

Höhere Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe

Politische Bildung und Recht, 4. und 5. Jahrgang

Politische Willensbildung: politische Parteien, Interessenvertretungen, Medien
Arbeits- und Sozialrecht: individuelles und kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherung

Polytechnische Schule

Politische Bildung und Wirtschaftskunde

[...] Interessensvertretungen [...]

→ Unterrichtsprinzip Politische Bildung

→ Unterrichtsprinzip Medienerziehung

Quelle: <http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/lp/index.xml> (24.11.2010)

Arbeitsaufgaben

PAARARBEIT/PORTFOLIO zur Mitbestimmungsmöglichkeit

1. Öffnet den Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at und lest die **Fact Sheets „Wie kann ich in der Arbeitswelt mitbestimmen?“** und **„Was tun bei Fragen und Problemen?“** (siehe auch S. 14 und 30)

- ⇒ Welche Begriffe sind euch unklar? Versucht, sie gemeinsam mit dem/der LehrerIn zu klären.
- ⇒ Warum kann man bei Nationalrats- und Landtagswahlen sowie den Wahlen zum Europäischen Parlament mitbestimmen, wie sich Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt gestalten?
- ⇒ Ist man automatisch Mitglied der Arbeiterkammer, wenn man arbeitet? Schaut auch auf www.polipedia.at unter dem Stichwort „Arbeiterkammern“ nach.
- ⇒ Was ist eine Gewerkschaft?

EINZEL- / PAARARBEIT „Arbeitsplatz Schule“

2. Als SchülerIn ist die Schule quasi „dein Arbeitsplatz“: Öffne www.polipedia.at und informiere dich beim Schwerpunkt **Schuldemokratie, wie eine KlassensprecherInnenwahl/eine SchulsprecherInnenwahl funktioniert.**

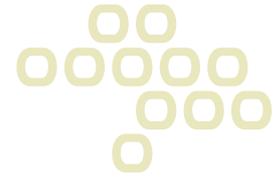
- ⇒ Interviewt dann eure/n KlassensprecherIn/SchulsprecherIn/SGA-Mitglied über ihre/seine Tätigkeiten, Erfahrungen und Motivation, dieses Amt auszuüben.

⇒ **Veröffentlicht das Interview im Blog „Storytelling“ auf www.polipedia.at.**

Lehrziele

Die Schüler sollen lernen

- ⇒ wie sie am Arbeitsplatz und in der Schule mitbestimmen können
- ⇒ Aufgaben und Erfahrungen von JugendvertrauensrätInnen
- ⇒ wo sie Informationen zu diesem Thema finden



PAARARBEIT zu „Erfahrungen in der Arbeitswelt“

3. Öffnet den Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at und klickt auf das Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“. Lest den Forumseintrag von Kübra Atasoy und beantwortet folgende Frage:

⇒ Wie konnte Kübra ihre Rechte in der Arbeitswelt durchsetzen?

PAARARBEIT/PORTFOLIO zu Jugendvertrauensrat

4. Öffnet den Schwerpunkt „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at und lest

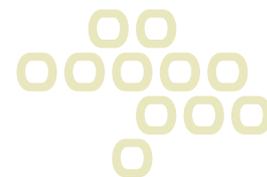
- ⇒ den Eintrag „Jugendvertrauensrat“
- ⇒ den Eintrag von Tamara Punz im Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“
- ⇒ das Fact Sheet „Wie kann ich in der Arbeitswelt mitbestimmen?“

Beantwortet folgende Fragen:

- ⇒ Was ist ein Jugendvertrauensrat?
- ⇒ Wie wird er gewählt?
- ⇒ Welche Aufgaben hat er?
- ⇒ Gibt es in jedem Betrieb einen Jugendvertrauensrat?
- ⇒ Warum glaubst du, wurde ein Jugendvertrauensrat eingeführt?
- ⇒ Im Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at berichtet eine Jugendvertrauensrätin von ihrem Alltag, was erzählt sie?

The screenshot shows a web browser window displaying a forum post on the Polipedia website. The page header includes the Polipedia logo and navigation links. The main content area features a post titled "Ich bin Jugendvertrauensrätin" by Tamara Punz, dated Monday, March 29, 2010. The post text describes her role as a youth trust representative at the company Mediaprint, mentioning her initial challenges, the support she received, and her participation in seminars organized by the GPA-DJP. The page also shows a sidebar with various categories and a search bar.

Quelle: http://www.polipedia.at/tiki-view_forum_thread.php?comments_parentId=441&topics_offset=3&topics_sort_mode=commentDate_asc&forumId=1 (22. 11. 2010)



Fact Sheet 5



POLIPEDIA.AT
DEMOKRATIE – POLITIK – PARTIZIPATION



**DEMOKRATIE UND RECHTE
IN DER ARBEITSWELT**

**FACTSHEET 5
SOZIALLEISTUNGEN**

Grundkonzepte von Sozialleistungen

1. **Grundsicherung**
 - ⇒ sichert das Existenzminimum
 - ⇒ Grundleistung des Staates
 - ⇒ Lebensstandard muss in Eigenvorsorge gemacht werden
2. **Leistungen nur bei Bedürftigkeit**
(z.B. Sozialhilfe, Wohnbeihilfe etc.)
3. **Sicherung des Lebensstandards**
Geldleistung, deren Höhe abhängig von den letzten Einkommen ist (z. B. altes Beamtenpensionsrecht in Österreich)
4. **Leistungen nach dem Versicherungsprinzip**
Je mehr von den Erwerbstätigen einbezahlt wurde, umso mehr Leistungsanspruch, je nach Risikogruppe: unterschiedliche Prämien (System von Privatversicherungen)

In Österreich gilt dieses System bei der Pensionsversicherung und der Arbeitslosenversicherung und weist im Gegensatz zu Privatversicherungen folgende Elemente des sozialen Ausgleichs auf:

- ⇒ keine Risikobewertung
- ⇒ Berücksichtigung von Ersatzzeiten (z.B. Karenzzeiten)

Sozialleistungen sind Leistungen des Staates, für den Fall, dass Menschen keinen Erwerbstätigkeit nachgehen, also wegen Krankheit, Alter oder Arbeitslosigkeit keine Arbeit haben. Wie hoch die staatliche Unterstützung ausfallen soll, wird je nach Grundkonzept unterschiedlich definiert:

Grundsicherung
Der Staat stellt jedem einen Geldbetrag zur Verfügung, der die grundlegendsten Bedürfnisse (Verpflegung, Wohnen etc.) abdecken soll, sodass niemand verarmt. Durch Arbeit sollen die Menschen dann das Geld verdienen, dass sie für ihren Lebensstandard benötigen.

Versicherungsprinzip
Jeder/zahl Versicherungsprämien ein. Je länger der Zeitraum bzw. je höher die Prämie ist, desto mehr Leistungen erhält man. Im klassischen Versicherungsprinzip gibt es eine Risikobewertung (z.B. müssen bei einer privaten Krankenversicherung ältere Menschen eine höhere Prämie bezahlen, da sie im Krankheitsfall höhere Leistungen in Anspruch nehmen und auch das Risiko, krank zu werden, bei ihnen wahrscheinlicher ist als bei jungen Menschen).

Sozialer Ausgleich
In Österreich bauen die Pensionsversicherung und die Arbeitslosenversicherung auf diesem Versicherungsprinzip auf, sie weisen allerdings Elemente des sozialen Ausgleichs auf: Das bedeutet, dass es keine Risikobewertung gibt, da jeder/einen fixen Prozentsatz seines Einkommens automatisch für diese Versicherungen einzahlt. Ersatzzeiten, das sind z.B. Zeiten der Kinderbetreuung, gelten ebenfalls für den Zeitraum der Versicherung und wenn die Versicherungsleistung unter einem gewissen Mindestbetrag liegt (z.B. bei der Pension), gibt der Staat eine Ausgleichszulage, also den Beitrag, der auf den Mindestbeitrag fehlt. Diese sozialen Elemente sollen verhindern, dass die soziale Kluft in der Gesellschaft zwischen Menschen mit hohem und niedrigerem Einkommen verringert wird.

Lebensstandardsicherung
Das Modell der Sicherung des Lebensstandards beruht auf der These, dass Menschen sich durch ihr Einkommen einen gewissen Lebensstandard aufgebaut haben und dieser auch bei Einkommensverlust gesichert sein soll. Ein Beispiel dafür ist das alte Beamtenpensionsrecht in Österreich, das die Höhe der Pension an den letzten zwölf Beitragsjahren, die in der Regel die Jahre mit dem höchsten Einkommen sind, bemessen wird.

© Demokratiezentrum Wien, 2010



www.demokratiezentrum.org

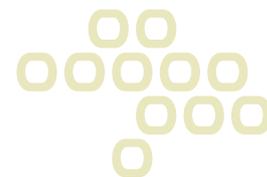


www.ak.orf.at

Quelle: http://polipedia.at/tiki-download_wiki_attachment.php?attId=467 (22. 11. 2010)

www.demokratiezentrum.org

29



Fact Sheet 6





**DEMOKRATIE UND RECHTE
IN DER ARBEITSWELT**

WAS TUN BEI FRAGEN UND PROBLEMEN?

Deine Chefin sagt, du musst den letzten Feiertag reinarbeiten? Nach der Kündigung wurden dir einige Überstunden und Sonderzahlungen nicht ausbezahlt? Es kommt dir einiges in deinem Job komisch vor, und du weißt nicht was du tun sollst?

Es gibt viele Wege, mit einer solchen Situation umzugehen. Die schlechteste davon ist, nichts zu tun und stillschweigend zu erdulden, wenn man dich über den Tisch zieht.

Hier ein Vorschlag wie du es anders machen und deine Rechte durchsetzen kannst. Es gibt natürlich Situationen, auf die du auch anders reagieren kannst, aber du hast sicherlich ein gutes Gespür dafür.

Schritt 1 – Informiere dich, frage nach!
Wenn es dich nicht interessiert, was um dich herum und mit dir passiert, wundere dich nicht, wenn es auch sonst niemand macht. Lese dir deine Gehaltsabrechnung genau durch und frage nach, wenn du etwas nicht verstehst. Auch deinen Arbeitsvertrag solltest du kennen, unterschreibe keine Papiere, die du nicht verstehst, sondern informiere dich, worum es geht. Wenn du ein Problem oder eine Frage hast, ist es wichtig zuerst alle nötigen Informationen oder Material wie z.B. Verträge zu sammeln, damit du die Lösung angehen kannst. Zusätzlich gibt es in Betrieben eine rege

Gerüchteküche, frage nach ob das mit dem Gerüchte diese oder jenes wäre verboten oder erlaubt auch wirklich stimmt!

In manchen Situationen, wie zum Beispiel Schwangerschaft oder bei der Wahl eines Betriebsrats ist es oft ratsam gleich deine Interessensvertretung zu kontaktieren. Sie informiert dich, wie du am besten vorgehst!

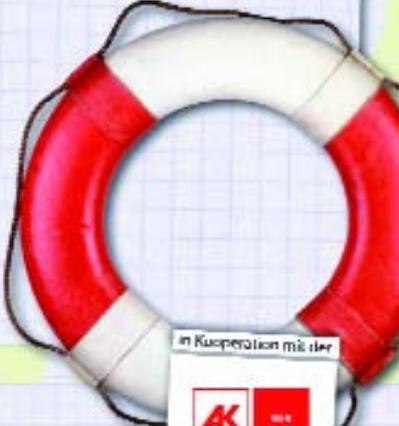
Schritt 2 – Kontaktiere deinen Betriebsrat!
Der Betriebsrat ist deine erste Ansprechperson bei Frage und Problemen im Betrieb. Erkundige dich ob es in deinem Betrieb einen Betriebsrat gibt und wie du ihn erreichen kannst. Deine Betriebsrätin, dein Betriebsrat steht dir mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht deine Rechte und Interessen im Betrieb durchzusetzen.

Schritt 3 – Lass dich in Gewerkschaft oder Arbeiterkammer beraten!
Leider gibt es in einigen Betrieben keinen Betriebsrat beziehungsweise die Betriebsrätinnen in deinem Betrieb konnten dir vielleicht trotzdem nicht helfen. Dann ist die Arbeiterkammer oder die Gewerkschaft deine Ansprechpartnerin. Deine Gewerkschaft und die Arbeiterkammer bieten dir Informationen zu diversen Themen sowie Beratung und Hilfe bei der Durchsetzung deiner Interessen.

Du kannst sie telefonisch oder per Email kontaktieren oder dich auf der Homepage nach deinen Rechten erkundigen. Sollten größere Probleme auftauchen, unterstützen sie dich auch bei der Durchsetzung deiner Rechte, notfalls sogar vor Gericht. Nachfragen lohnt sich auch bei Kündigung, Karenzantritt oder einfach zum Vertragscheck.

Gewerkschaft: www.oegba.at
Arbeiterkammer: www.arbeiter-kammer.at bzw. wien.arbeiterkammer.at (auch mit Online Beratung)

Schritt 4 – Hol' dir deine Rechte.
Mit den entsprechenden Information und Hilfestellungen ausgestattet, fällt es um einiges leichter, die eigenen Rechte und Ansprüche gegenüber dem Chef, der Chefin oder ArbeitgeberIn geltend zu machen. Jetzt kannst du entscheiden, wie du weiter vorgehen willst und was du tun möchtest, um dein Problem zu lösen oder deine Rechte durchzusetzen.



in Kooperation mit der



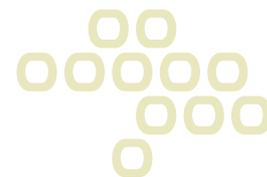
© Demokratiezentrum Wien, 2010



www.demokratiezentrum.org

www.infothek.at

http://www.polipedia.at/tiki-download_wiki_attachment.php?attId=388 (22. 11. 2010)



GUIDELINE: Erstellen eines Wiki-Eintrags auf www.polipedia.at

Um einen Wiki-Eintrag auf www.polipedia.at zu erstellen, sind folgende Schritte nötig:

1. Anmelden



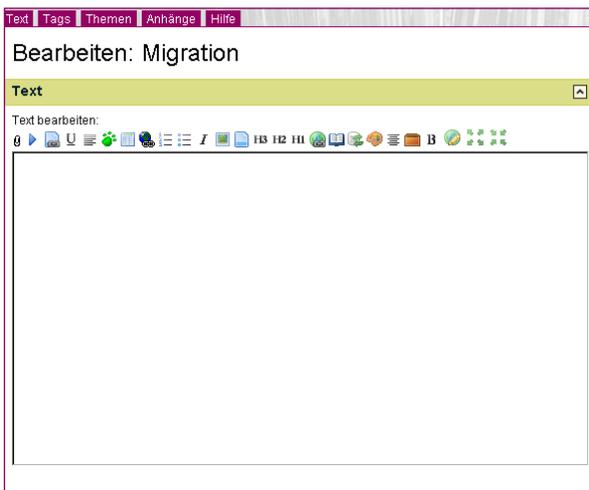
Benutzername und Passwort eingeben.

2. Neuen Wiki-Eintrag erstellen



Wenn ein neuer Wiki-Eintrag verfasst werden soll, schreibt man in dieses Feld in der linken Navigation den Titel des Wiki-Eintrags. Falls dieser Titel schon existieren sollte, öffnet sich dieser Eintrag automatisch im Bearbeitungsmodus.

3. Text schreiben



Text

Wiki-Einträge geben Informationen wieder, der Verfasser/die Verfasserin soll darauf achten, einen neutralen Standpunkt einzunehmen und die Fakten und Erkenntnisse so zu präsentieren, dass sowohl BefürworterInnen als auch GegnerInnen den publizierten Text tolerieren können. Zitate oder Textstücke von anderen Internetseiten oder aus Büchern, die in den Eintrag eingefügt werden, werden zitiert (vollständiger Link mit dem Abrufdatum der Seite oder bei schriftlicher Literatur den Namen des Autors und den Titel der Quelle sowie die Seitenangabe).

Länge

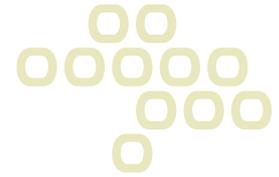
Beim Verfassen des Eintrags soll darauf geachtet werden, dass die Textlänge eine Bildschirmseite nicht übersteigt, damit ein Scrollen der Seite vermieden wird. Sollte der Eintrag jedoch um einiges länger sein bzw. mehrere Unterpunkte beinhalten, ist es vorteilhafter, ihn in mehrere kleinere Einträge (mit entsprechenden Titeln) aufzuteilen.

4. Tags vergeben



Damit einzelne Einträge mit gewissen Gemeinsamkeiten gut miteinander vernetzt werden, ist es vorteilhaft, jeden Eintrag mit sogenannten „Tags“ zu versehen. „Tags“ sind Stichwörter, die

inhaltlich zum Text passen. Man kann neue Tags in die dafür vorgesehene Leiste eintippen oder aus der Liste „Weitere Tags“ bereits vorhandene Tags auswählen und dem Artikel zuordnen.



GUIDELINE: Erstellen eines WIKI-Eintrags auf www.polipedia.at

5. Thematisieren



Im nächsten Schritt wird der Eintrag mindestens einem Thema des Themenbaums zugewiesen.

6. Dateien anhängen



Folgende Datei-Typen können zu einem Wiki-Eintrag hochgeladen bzw. in einen Eintrag eingebaut werden:

Audios

Unter diesem Punkt sind alle Audio-Dateien zusammengefasst. Die häufigsten Dateiendungen sind hier .mp3, .wma, oder .ogg.

Dokumente

Zu dieser Gruppe zählt jede Art von Dokumenten, wie z.B. pdf-Dateien, Word- oder Excel-Dokumente, aber auch Präsentationen. Gebräuchliche Dateiendungen sind .doc, .pdf, .xsl, .ppt, .stw, .txt, .rtf etc.

Bilder

Hierunter fallen Bild- oder Grafik-Dateien mit den Endungen .jpg, .gif, .png oder .bmp.

Multimedia

Darunter fallen Filme, Animationen etc., die mit Multimedia-Programmen erzeugt worden sind (z.B.: Flash). Bekannte Dateiendungen u.a.: .swf

Videos

Unter Videos werden alle Video-Clips und Filme zusammengefasst, die mit herkömmlichen Video- oder Media-Playern abgespielt werden können. Diese Filme müssen nicht professionell erstellt worden sein, sondern können auch mit Handy- oder Foto-Kamera aufgenommen worden sein. Bekannte Dateiendungen: .mpg, .wmv, .mov, .asf, .avi u.a.

Richtlinien für Dateianhänge

Dateinamen: keine Leerzeichen, Umlaute und Sonderzeichen (#, *, §, ^ etc.) in den Namen

Dateigröße:

⇒ für Bilder: max. 2 MB

⇒ für Videos: max. 10 MB

Dateiformate, Dateiendungen:

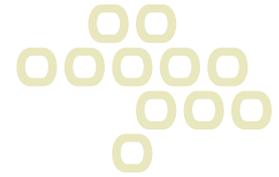
⇒ für Bilder: .jpg, .png, .gif

⇒ für Texte: .pdf, .doc, .txt, .rtf, .xsl, .ppt,

⇒ für Audios: .mp3, .wma

⇒ für Videos: .flv, .mpeg, .mov, .avi, .wmv, .asf

⇒ für Multimedia: u.a. .swf



GUIDELINE: Erstellen eines WIKI-Eintrags auf www.polipedia.at

7. Multimedia-Bausteine im Text anzeigen lassen

Hochgeladene Dateien sowie YouTube-Videos können auch direkt im Text angezeigt werden (siehe dazu z.B. den Eintrag „Demokratie“). Dazu muss man zuerst die Datei anhängen und dann auf das Klammersymbol [Anhang einfügen] in der Symbolleiste klicken. Danach erscheint an der Stelle des Cursors dieser Aufruf:

```
{file name="Dateiname.Dateiendung" page="Wiki-Seite" ggbox=1"}
```

„Dateiname.Dateiendung“ wird mit dem jeweiligen Dateinamen ersetzt. Dateien mit den Endungen .flv und .swf sind dabei gleich im Eintrag abspielbar, während andere Formate wie .mp3, .mpeg oder .mov in einem separaten Fenster geöffnet werden. Den Teil page=“Wiki-Seite“ kann man optional verwenden, wenn man einen Multimedia-Baustein von einer anderen Wiki-Seite einfügen möchte.

| Name | Beschreibung | hochgeladen | Größe |
|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------|
| Franz Vranitzky und Erhard Busek, Rede am 12.6.1994 | Die EU-Volksabstimmung im Juni 1994 bringt eine Zweidrittel-Mehrheit für den Beitritt zur Europäischen Union. Bundeskanzler Franz Vranitzky (SPÖ) und Vizekanzler Erhard Busek (ÖVP) sprechen von einem historischen Tag für Österreich. Ausschnitt aus der Audio-CD "80 Jahre Republik Österreich", CD4, Track 32 Quelle: ORF 1998 | 04.06.2008 15:56 von Team PoliPedia | 880.90 Kb 3 Zugriffe |
| Demokratie ist... | Herunterladen busek.swf (multimedia application/x-shockwave-flash 880.90 Kb) Demokratie-Bildung in Europa. erstellten Film erklären SchülerInnen aus Wien, Vöcklabruck, was sie unter Demokratie verstehen Quelle: Demokratiezentrum Wien 2005 | 03.06.2008 16:11 von Team PoliPedia | 2.80 Mb 5 Zugriffe |

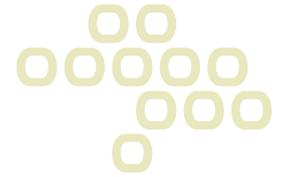
Um ein Video von YouTube im Text in einer Box anzeigen zu lassen, klickt man auf das blaue Dreieck in der Symbolleiste, worauf dieser Befehl im Bearbeitungsfenster erscheint:

```
{YOUTUBE(title=>"Titel des Videos", movie="Kennzahl des Videos"}}Beschreibung des Videos {YOUTUBE}
```

Titel des Videos und Beschreibung des Videos können frei eingegeben werden. Die Kennzahl des Videos sieht man in der Adresszeile des Browsers. Der orange markierte Teil ist die Kennzahl des Videos.



Weitere Infos auf www.polipedia.at und per E-Mail unter team@polipedia.at.



LEXIKON – ÜBERBLICK

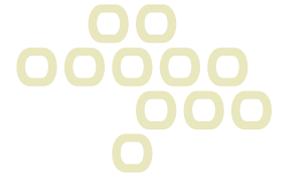
Folgende Einträge des Schwerpunkts „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf www.polipedia.at geben prägnante Informationen zum Thema:

- ⇒ Arbeiterkammern
- ⇒ Arbeitskampf
- ⇒ Arbeitslosigkeit
- ⇒ Arbeitsmarktpolitik
- ⇒ Belästigung am Arbeitsplatz
- ⇒ Betriebsrat
- ⇒ Der Österreichische Gewerkschaftsbund und seine Gewerkschaften
- ⇒ Diskriminierung in der Arbeitswelt
- ⇒ EU-Betriebsrat
- ⇒ Generationenvertrag
- ⇒ Industriellenvereinigung
- ⇒ Interessen und Konfliktfelder in der Arbeitswelt
- ⇒ Jugendvertrauensrat
- ⇒ Kollektivverträge und Betriebsvereinbarungen
- ⇒ Mutterschutz
- ⇒ Pension
- ⇒ Pflichten von ArbeitnehmerInnen
- ⇒ Schwarzarbeit
- ⇒ Sozialpartnerschaft
- ⇒ Sozialversicherung
- ⇒ Wirtschaftskammern

The screenshot shows a web page from Polipedia with the following structure:

- SCHWERPUNKTE:** Arbeitswelt, Schuldemokratie, Europawahl 2009, Landtagswahlen im März 2009, Landtagswahlen im Herbst 2010, Die österreichische Verfassung.
- THEMEN:** Demokratie (Repräsentative, Starke, Direkte, Schuldemokratie, E-Democracy, Geschlechterdemokratie), Politik (Wahlen, Grund- und Menschenrechte, Gewalt, Arbeitswelt, Integrationspolitik, Rassismus, Jugend, Medien und Politik, Neue Medien, Umwelt, Migration, Datenschutz & Überwachung, Polipedia), BLOGS (Blog Themen, Blog Storytelling, Blog Veranstaltungen, Forum: Arbeitswelt), RSS FEEDS (Wiki, Blogs).
- Navigation:** Home, 1, Untertitel (verbergen).
- Titel:** Kollektivverträge und Betriebsvereinbarungen.
- Text:**
 - Ich befinde mich hier: > Arbeitswelt
 - Tags: Demokratie, Sozial, Wirtschaft, Institutionen, Arbeit
 - Was ist ein Kollektivvertrag?** Ein Kollektivvertrag ist eine Vereinbarung im Rahmen der Österreichischen Sozialpartnerschaft zwischen Interessensvertretungen der ArbeitnehmerInnen und der ArbeitgeberInnen. In der Regel sind das der Österreichische Gewerkschaftsbund und die Wirtschaftskammer.
 - Der Kollektivvertrag beinhaltet gewisse Regelungen, meistens für eine spezielle Branche – es gibt also für viele Branchen einzelne Kollektivverträge (z.B. für die Metallindustrie, für die KonditorInnen oder für das grafische Gewerbe), die alle durch unterschiedliche Verhandlungen zwischen den beiden entsprechenden Interessensvertretungen zustande gekommen sind. Der ausgehandelte Kollektivvertrag muss dann vom zuständigen Arbeitsministerium (BIMASK) veröffentlicht werden und gilt für alle in der Branche tätigen ArbeitnehmerInnen, auch wenn sie nicht Mitglied des Gewerkschaftsbundes oder der Arbeiterkammer sind.
 - Was gibt es für verschiedene Kollektivverträge?** Neben den beispielhaft genannten Branchenkollektivverträgen gibt es auch noch andere. Ein Rahmenkollektivvertrag gilt für mehrere ähnliche Branchen in einem Wirtschaftszweig. Durch Zusatzkollektivverträge können darüber hinaus spezifische Regelungen für einzelne Branchen abgeschlossen werden. Generalkollektivverträge beziehen sich auf einzelne Arbeitsbedingungen und gelten für alle Branchen. Oft kommen auch Landeskollektivverträge für bestimmte Bundesländer zum Tragen, besonders bei Freien Berufen wie für ÄrztInnen oder RechtsanwältInnen. Sie werden von der Wirtschaftskammer eines Bundeslandes und der entsprechenden Gewerkschaft ausgehandelt und gelten nur für die Angehörigen einer Berufsgruppe in einem Bundesland.
 - Was beinhaltet ein Kollektivvertrag?** Neben Urlaubsanspruch, Fragen bezüglich der Arbeitszeit, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und Kündigungsfristen werden in Kollektivverträgen meistens Mindestgehälter bzw. -löhne geregelt.
 - Betriebsvereinbarungen** Eine Betriebsvereinbarung wird anders als der Kollektivvertrag nur für einen konkreten Betrieb abgeschlossen, und zwar zwischen dem Betriebsrat und dem Arbeitgeber bzw. der Arbeitgeberin. Die Betriebsvereinbarung ist für alle ArbeitnehmerInnen im Betrieb gültig und bezieht sich meistens auf Regelungsbereiche, für die der Kollektivvertrag oder das Gesetz ermächtigen. Sie darf die ArbeitnehmerInnen nicht schlechterstellen als der Kollektivvertrag.
 - Stufenbau der Rechtsordnung** Um zu verstehen, welche Rolle Kollektivverträge und Betriebsvereinbarungen spielen, ist der Stufenbau der Rechtsordnung wichtig. Die nebenstehende Pyramide zeigt, dass eine höher liegende Stufe der Pyramide auf der vorhergehenden aufbaut. **Mit Ausnahme der**
- Rechtsbereich:** Arbeit, Demokratie, Interview, Landtagswahl, Menschenrechte, Sozial, arbeitswelt, demokratie, eu, europa, europäische parlament, partei, partizipation politik, schule, stimmabgabe, video.
- Wählen:** wahlen.
- Polipedia.at Vernetzt:** MySpace, YouTube, Facebook, Jugend wählt.

Quelle: <http://www.polipedia.at/tiki-index.php?page=Kollektivvertr%C3%A4ge+und+Betriebsvereinbarungen&bl=y> (22. 11. 2010)



Workshops zum Thema „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“



Wie ist die betriebliche Interessensvertretung in Österreich geregelt? Wie können junge Menschen in der Arbeitswelt mitbestimmen?

Gemeinsam mit der AK Wien bietet das Demokratiezentrum Wien für Schulklassen ab der 8. Schulstufe Workshops zum Thema „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ an:

In diesen interaktiven PC-gestützten Workshops erarbeiten sich die SchülerInnen mit Hilfe der Wiki-Plattform www.polipedia.at (Wikis, Blogs, Foren, FAQs etc.) und den Informationen der TrainerInnen der AK Wien und des Demokratiezentrum Wien ein Basiswissen zu Arbeits- und Sozialrechten und demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt. Die SchülerInnen erhalten auf diese spielerische Weise Basiswissen zum Thema und erwerben politische Sach-, Urteils- und Handlungskompetenz.

Die Workshops werden nur für Schulklassen (max. 30 Personen) angeboten, der Unkostenbeitrag beträgt 50 € pro Klasse. Termin und Ort werden in Absprache mit den LehrerInnen fixiert.

Nähere Informationen und Kontakt:

Demokratiezentrum Wien
 Hegelgasse 6/5, 1010 Wien
 Tel.: 512 37 37-15, E-Mail: team@polipedia.at

Demokratiezentrum Wien

Das Demokratiezentrum Wien ist ein interdisziplinäres außeruniversitäres Institut mit Blickrichtung auf Angewandtheit und Vermittlung.

Themen des Demokratiezentrum Wien

- Politische Bildung
- Partizipation und Web 2.0
- Geschichtsbilder und Migration
- Demokratieforschung
- Bildkommunikation



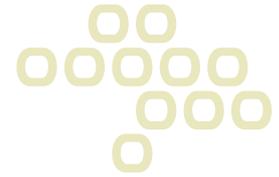
Lernmodule für die Politische Bildung

Für den Einsatz in der Schule hat das Demokratiezentrum Wien multimediale Lernmodule für die Politische Bildung entwickelt. Die Lernmodule orientieren sich an neuesten didaktischen Ansätzen und erschließen zeitgeschichtliche audiovisuelle Quellen für den Unterricht.

Virtuelles Wissenszentrum www.demokratiezentrum.org



Das virtuelle Wissenszentrum umfasst zahlreiche Themendossiers und Wissensstationen, die ein umfangreiches Informationsangebot für unterschiedliche Zielgruppen bieten. Der angebotene Content reicht von der Einstiegsinformation bis zum Vertiefungswissen und umfasst Artikel zum Download, Tabellen und Grafiken, Timelines sowie weiterführende Literatur- und Link-Tipps. In der digitalen Mediathek des Demokratiezentrum Wien sind zahlreiche historische und aktuelle Bilder, Wahlplakate sowie Audio- und Videodokumente verfügbar.



IMPRESSUM

Diendorfer, Gertraud / Mayrhofer, Petra
Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt. Unterrichtsmaterial

Satz&Layout: Katrin Pflieger Grafikdesign

Das Unterrichtsmaterial und der Themenschwerpunkt
„Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ auf
www.polipedia.at wurden in Kooperation mit der
Arbeiterkammer Wien erstellt.

© **Demokratiezentrum** **Wien**
www.demokratiezentrum.org

Wien, 2010